

Landesjugendhilfeausschuss
des Freistaates Thüringen
- 7. Legislaturperiode -

Beschluss-Reg.-Nr. 59/21
der 7. Sitzung des LJHA am 13. September 2021 in Erfurt

**Qualitätskriterien für Projekte der Internationalen Jugendarbeit
im Freistaat Thüringen**

Der Landesjugendhilfeausschuss beschließt die „Qualitätskriterien für Projekte der Internationalen Jugendarbeit im Freistaat Thüringen.“

Der Landesjugendhilfeausschuss bittet die Verwaltung des Landesjugendamtes, gemeinsam mit der LAG §§ 11-14 SGB VIII Fachberatung auf der Grundlage der Qualitätskriterien anzubieten und geeignete Fortbildungen zur Umsetzung zu konzipieren.

Der Landesjugendhilfeausschuss empfiehlt eine geeignete Veröffentlichung und Verbreitung der Qualitätskriterien.

<u>Abstimmung:</u>	21	Ja-Stimmen
	0	Nein-Stimmen
	0	Enthaltung

Der Beschluss wurde einstimmig angenommen.

Qualitätskriterien für Projekte der Internationalen Jugendarbeit im Freistaat Thüringen

Stand: 11. August 2021

Inhalt

Vorwort.....	3
1. Internationale Jugendarbeit als Teil der Kinder- und Jugendpolitik.....	4
1.1 Hintergrund	4
1.2 Gesetzliche Grundlagen	4
1.3 Zielgruppe und Zielsetzung	5
2. Internationale Jugendarbeit im Freistaat Thüringen	7
2.1 Arbeitsauftrag	7
2.2 Situationsbeschreibung.....	7
3. Qualität in der Internationalen Jugendarbeit.....	8
3.1 Qualitätskriterien	9
3.2 Indikatoren	10
4. Qualitätskriterien und Indikatoren für die Internationale Jugendarbeit im Freistaat Thüringen	11
4.1 Grafische Darstellung der Qualitätskriterien – Ein Überblick	12
4.2 Detaillierte tabellarische Darstellung der Qualitätskriterien	13
I. Partnerorganisation	13
II. Leitungsteam	14
III. Teilnehmende	17
IV. Kommunikation	19
V. Finanzen	20
VI. Digitale und hybride Formate	22
VII. Programmgestaltung	24
VIII. Diversitätsförderung	27
IX. Nachhaltigkeit	30
X. Wirkungssicherung	32
XI. Qualitätsmanagement	35
5. Förderlandschaft für IJA- Projekte	38
5.1 Förderlandschaft - Schaubild:	38
5.2 Förderlandschaft – Hinweise zum Thüringer Kontext.....	39
6. Glossar	40
7. Literatur	43
7.1 Literaturverzeichnis.....	43
7.2 Weiterführende Literatur.....	46

Vorwort

Das vorliegende Dokument „Qualitätskriterien für Projekte der Internationalen Jugendarbeit im Freistaat Thüringen“ versteht sich als fachliche Orientierung der öffentlichen und freien Träger der Jugendhilfe, die im Bereich der Internationalen Jugendarbeit tätig sind oder es werden wollen. Die hier erarbeiteten Kriterien basieren auf dem im Jahr 2004 von der Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V. (IJAB e.V.) veröffentlichten Dokument „Qualitätskriterien und Indikatoren für die Internationale Jugendarbeit“.¹

Zahlreiche Studien² belegen, dass die Teilnahme an internationalen Jugendbegegnungsprogrammen eine besonders nachhaltige positive Wirkung auf die Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen ausübt. In Anbetracht dessen setzt sich die Unterarbeitsgruppe Internationale Jugendarbeit (UAG) der Landesarbeitsgemeinschaft Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und erzieherischer Kinder- und Jugendschutz Thüringen (LAG §§11-14) dafür ein, dass alle Zielgruppen von Internationaler Jugendarbeit profitieren und allen Jugendlichen die Möglichkeit einer Teilnahme eingeräumt wird.

Das von 2016 bis 2018 durchgeführte Forschungsprojekt „Warum nicht? Studie zum internationalen Jugendaustausch: Zugänge und Barrieren“ (kurz: Zugangsstudie)³ und die daraus resultierenden Erkenntnisse zeigen, dass 63% der befragten Jugendlichen generell an Formaten der Internationalen Jugendarbeit interessiert sind, individuelle und strukturelle Barrieren eine tatsächliche Teilnahme jedoch behindern. Die Studienerkenntnisse machen deutlich, dass die Stärkung der internationalen Jugendarbeit auf lokaler Ebene ein zentraler Schritt ist, um strukturelle Barrieren abzubauen und mehr Jugendlichen pädagogisch begleitete Auslandserfahrungen zu ermöglichen. Das vorliegende Dokument zielt darauf, diesen lokalen Ansatz zu fördern, Stärken und Bedeutung der Internationalen Jugendarbeit zu unterstreichen und Fachkräfte in ihrer internationalen Arbeit zu unterstützen. Öffentliche sowie freie Träger der Jugendhilfe, Gemeinden, Städte, Kommunen, Vereine und Institutionen im Freistaat Thüringen sollen dazu ermutigt werden, selbst im Bereich der Internationalen Jugendarbeit aktiv zu werden, um gemeinsam dieses wichtige Feld der Kinder- und Jugendhilfe weiterzuentwickeln.

Die Qualitätskriterien und Indikatoren für die Internationale Jugendarbeit in Thüringen werden in Kapitel 4 dieses Dokuments sowohl tabellarisch als auch grafisch dargestellt. Die Tabelle umfasst dabei die zentralen Aspekte, die bei Konzeptionierung, Organisation, Durchführung und Nachbereitung von Maßnahmen der Internationalen Jugendarbeit beachtet werden sollten. Die Inhalte basieren auf gängigen Anforderungen von Fördermittelgebenden sowie Erfahrungen von versierten Fachkräften der Internationalen Jugendarbeit in Thüringen. Die Spalte „Tipps aus der Praxis“ stellt insbesondere für diejenigen Fachkräfte eine Orientierungshilfe dar, die bislang keine oder nur wenig Erfahrung mit Internationaler Jugendarbeit haben. Je nach Status des eigenen Projekts kann die Tabelle konsultiert werden, um sowohl zentrale Schritte als auch die Qualitätssicherung der eigenen Maßnahmen im Blick zu behalten.

¹ IJAB e.V. (2004). *Qualitätskriterien und Indikatoren für die Internationale Jugendarbeit*. Bonn.

² Vgl. Abt, H., Chang, C. & Thomas, A. (2006). *Erlebnisse, die verändern – Langzeitwirkungen der Teilnahme an internationalen Jugendbegegnungen*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG. | Siehe auch 7.2. *Weiterführende Literatur*.

³ Becker, H., Thimmel, A. (Hrsg.) (2019), *Die Zugangsstudie zum internationalen Jugendaustausch – Zugänge und Barrieren*, Frankfurt a.M.: WOCHENSCHAU Verlag.

1. Internationale Jugendarbeit als Teil der Kinder- und Jugendpolitik

1.1 Hintergrund

Internationale Jugendarbeit findet ihre rechtliche Grundlage in §11 Achten Buch – Sozialgesetzbuch (SGB VIII) und ist somit ein fester Bestandteil der Kinder- und Jugendarbeit.

Darüber hinaus ist Internationale Jugendarbeit Teil politischer Bildung und leistet einen wichtigen Beitrag zur Integration und zur globalen Verständigung innerhalb Europas und über die Grenzen Europas hinaus. Insbesondere vor dem Hintergrund aktueller politischer und gesellschaftlicher Entwicklungen und Veränderungen, darunter wachsender Populismus, eine vermehrt an nationalen Interessen orientierte Politik, zunehmende geopolitische Spannungen sowie eine Zunahme von Individualisierung, nimmt die Internationale Jugendarbeit eine zentrale Rolle ein: Sie trägt zur internationalen Verständigung bei, stärkt den zivilgesellschaftlichen Zusammenhalt und nutzt dabei die Potenziale jeder:jedes Einzelnen.

Durch internationale Jugendbegegnungen werden internationale Beziehungen auf der Ebene der Zivilgesellschaft in den beteiligten Ländern gefördert. Die kritische Auseinandersetzung mit Themen wie Solidarität, Toleranz, Antidiskriminierung, Menschenrechte und Demokratie stärkt die soziale und interkulturelle Kompetenz junger Menschen und begleitet sie in ihrer persönlichen Entwicklung.

Parallel dazu dient Internationale Jugendarbeit ebenso dem Austausch und der Begegnung von haupt- und ehrenamtlichen Fachkräften der Jugendhilfe sowie einer verstärkten Zusammenarbeit der Träger der Jugendhilfe über Grenzen hinweg. Die verschiedenen Formate der Internationalen Jugendarbeit ermöglichen das Lernen von-, mit- und übereinander und tragen durch Wissenstransfer zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit, in allen beteiligten Ländern und damit auch in Thüringen bei.

1.2 Gesetzliche Grundlagen

Die gesetzliche Grundlage und der Auftrag für die Kinder- und Jugendarbeit ergibt sich aus dem in §§ 1 und 11 SGB VIII normierten Recht, wonach jungen Menschen die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen sind. In § 11 SGB VIII sind die Schwerpunkte der Kinder- und Jugendarbeit als außerschulische Jugendbildung mit eigenständigem Bildungsauftrag festgelegt.

Gemäß § 11 Abs. 3 SGB VIII ist die Internationale Jugendarbeit ein integraler Bestandteil von Jugendarbeit und somit auch als gesetzlicher Auftrag der Kinder- und Jugendhilfe definiert. Gleichwohl ist Internationale Jugendarbeit, entsprechend der EU-Jugendstrategie⁴, Teil der Europäischen Jugendarbeit⁵, die unter anderem durch das EU-Programm zur Förderung von allgemeiner und beruflicher Bildung, Jugend und Sport in Europa *Erasmus+* gefördert werden kann.

Im Rahmen ihrer nach § 79 SGB VIII normierten Gesamtverantwortung haben die örtlichen und überörtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe im Rahmen der Jugendförderplanung die Pflicht, die freien Träger der Jugendhilfe in die Lage zu versetzen, eigene internationale Jugendbegegnungen und

⁴ Europäische Kommission (2018). *Beteiligung, Begegnung und Befähigung: eine neue EU-Strategie für junge Menschen*. Brüssel.

⁵ Siehe Beschluss anlässlich der 129. Arbeitstagung der BAG Landesjugendämter vom 12./13.11.2020 (Bundesarbeitsgemeinschaft Landesjugendämter (2020). *Potentiale der Internationalen Jugendarbeit weiterentwickeln, stärken und nutzen*. Köln.)

Fachkräfteprogramme zu planen, anzubieten, zu fördern und umzusetzen. Von den für die Jugendhilfe bereitgestellten Mitteln haben sie einen angemessenen Anteil für die Jugendarbeit zu verwenden (§ 79 Abs. 2, Nr. 2, letzter Satz SGB VIII).

Im Landesjugendförderplan für die Jahre 2017 bis 2021 ist der Auftrag für die Umsetzung Internationaler Jugendarbeit in Thüringen wie folgt formuliert:

„Inhaltliche Zielstellung für die internationale Jugendarbeit in Thüringen soll die zunehmende diversitätsbewusste Angebotsgestaltung sein. Unter Beachtung der fachpolitischen Herausforderung ‚Chancengleichheit‘ soll es gelingen, alle jungen Menschen mit Angeboten der internationalen Jugendarbeit zu erreichen, angewandte Methoden diversitätsbewusst zu gestalten und Vielfalt zum Thema zu machen. Gleichzeitig sollte die internationale Jugendarbeit ihre politische Dimension durch die Thematisierung politischer Fragen, insbesondere von Flucht und Migration, Menschenrechte, Aspekten der Nachhaltigkeit, sozialer Gerechtigkeit und Werten stärken. Internationale Jugendarbeit leistet hier einen substanziellen Beitrag zur politischen Sozialisation junger Menschen.“⁶

In Umsetzung dessen kann der Freistaat Thüringen nach § 18 Abs. 2 Thüringer Kinder- und Jugendhilfe-Ausführungsgesetz (ThürKJHAG) freie Träger nach Maßgabe der im Landeshaushaltsplan hierfür ausgewiesenen Mittel und der vom für Kinder- und Jugendhilfe zuständigen Ministerium zu erlassenden Förderrichtlinien fördern. Diese Richtlinien regeln dabei unter anderem auch die Förderung von Maßnahmen der Internationalen Jugendarbeit.

Darüber hinaus ist in § 85 Abs. 2 SGB VIII die Zuständigkeit des überörtlichen Trägers für die Fortbildung der Mitarbeitenden in der Jugendhilfe geregelt. Der internationale Fachaustausch ist eine Möglichkeit, ehrenamtliche wie hauptamtliche Fachkräfte der Jugendhilfe für dieses Leistungsfeld der Jugendhilfe zu qualifizieren und sie dazu zu befähigen, eigene internationale Angebote für und mit jungen Menschen anzubieten und durchzuführen.

1.3 Zielgruppe und Zielsetzung

Zielgruppe der internationalen Angebote sollen im Allgemeinen junge Menschen ungeachtet ihrer sozialen, familiären, religiösen und kulturellen Hintergründe, ihrer sexuellen Identität sowie ihrer finanziellen Möglichkeiten sein. Die Altersgrenzen sind im Einzelnen von den jeweiligen Fördermittelgebern und den Regularien auf Landes-, Bundes- oder EU-Ebene abhängig.

Im Sinne des § 11 Abs. 3 Ziffer 4 SGB VIII soll die Internationale Jugendarbeit junge Menschen zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung sowie zu sozialem Engagement anregen. Darüber hinaus ermöglicht Internationale Jugendarbeit jungen Menschen, Erfahrungen abseits ihres gewohnten Umfelds zu machen, Vorurteile zu hinterfragen und Interesse für unterschiedliche Lebenswelten zu entwickeln. Infolgedessen kann ein kritisches Bewusstsein gegenüber damit zusammenhängenden Normvorstellungen und den eigenen Normen angestoßen werden.⁷

Aktivitäten der Internationalen Jugendarbeit finden im politischen Kontext statt. Neben der formalrechtlichen Beschaffenheit ergibt sich aus der Diversität der Teilnehmenden an internationalen Begegnungen ein hohes Potenzial für die Auseinandersetzung mit politischen Themen, wie beispielsweise

⁶ Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (2016). *Landesjugendförderplan 2017 bis 2021*. Erfurt. S. 118.

⁷ Deutscher Bundesjugendring (2019). *Positionspapier: Internationale Jugendarbeit gewährleisten! Die finanzielle Förderung der internationalen Kinder- und Jugendarbeit umfassender und bedarfsgerecht strukturieren!*. Berlin.

der gemeinsamen Reflexion von persönlichen Biografien, Herkunft, Religion und Geschlechterkonstruktionen. Darüber hinaus wird die Auseinandersetzung mit politischen Themen auch durch die thematische Ausrichtung und Planung von Aktivitäten und Maßnahmen hervorgerufen, sowohl durch anlassbezogene Irritationen, die zu politischen Diskussions- und Lernprozessen führen, als auch durch bewusste Setzung politisch relevanter Inhalte durch die pädagogischen Fachkräfte. Dies bedeutet, dass in der Internationalen Jugendarbeit die politische Dimension auf den folgenden drei Ebenen sichtbar werden kann:

- „a. indem das Politische unmittelbar in der Gruppe konkret ‚erfahren und erlebt‘ wird,
- b. indem über pädagogisch-didaktische Zugänge das Politische innerhalb der zu bearbeitenden Themen auf jugendgerechte, ansprechende Weise ‚entdeckt‘ wird und
- c. indem politische Themenstellungen und formale Politikprozesse gezielt ins Programm aufgenommen, gemeinsam ‚erforscht‘ und kontrovers diskutiert werden.“⁸

Die Auseinandersetzung mit derartigen Themenkomplexen führt zu einem besseren Verständnis von Diversität und gesellschaftlichen Zusammenhängen auf globaler und lokaler Ebene.⁹ Schlussendlich stärkt der Erfahrungsaustausch von Fachkräften der Jugendarbeit deren Expertise. Die Zusammenarbeit der Träger der Jugendhilfe über Grenzen hinweg hilft, Jugendhilfe weiterzuentwickeln.¹⁰

⁸ IJAB e.V. (2014). *Politische Dimension der Internationalen Jugendarbeit. Innovationsforum jugend global – Qualifizierung und Weiterentwicklung der Internationalen Jugendarbeit*. Bonn, S. 67.

⁹ Deutscher Bundesjugendring (2019)

¹⁰ Wiesner, R. (Hrsg.) (2015, 5. überarb. Auflage). *SGB VIII Kinder- und Jugendhilfe – Kommentar*. München: C.H.Beck, S. 269.

2. Internationale Jugendarbeit im Freistaat Thüringen

2.1 Arbeitsauftrag

Gemäß § 18 Abs. 1 ThürKJHAG in Verbindung mit den §§ 79 und 80 SGB VIII stellt das Landesjugendamt mindestens einmal in jeder Legislaturperiode einen Landesjugendförderplan auf, der den Bedarf an Einrichtungen, Diensten und Veranstaltungen der Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit, welche von überregionaler Bedeutung sind, mit den dafür erforderlichen Gebäuden und Räumlichkeiten vor Ort sowie den notwendigen Fach- und Hilfskräften feststellt.

Der Landesjugendförderplan für die Jahre 2017 bis 2021 formulierte in Kapitel 4.3.4. „Internationale Jugendarbeit“¹¹ den Bedarf der Entwicklung und Verankerung von Qualitätsstandards gelingender Internationaler Jugendarbeit. Diese Qualitätsstandards sollen Internationale Jugendarbeit in Thüringen sowie die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen öffentlichen und freien Trägern, unter Berücksichtigung der pluralistischen Trägerstrukturen und Spezifika von Organisationen, anregen und fördern. Der Landesjugendförderplan fokussiert damit die Bedeutung der Internationalen Jugendarbeit in Thüringen und die Entwicklung des Arbeitsfeldes durch einen partnerschaftlichen kontinuierlichen Qualitätsentwicklungsdialog.

Der Landesjugendförderplan sah grundsätzlich zur Erarbeitung der Standards die Errichtung einer Arbeitsgruppe bestehend aus Vertreter:innen der öffentlichen und freien Jugendhilfe vor. Mit Beschluss des Landesjugendhilfeausschusses vom 4. März 2019 wurde der Auftrag auf die LAG §§ 11-14 nach § 78 SGB VIII übertragen. In einer eigens für die Erarbeitung der Kriterien eingerichteten Unterarbeitsgruppe erarbeiteten Vertreter:innen der öffentlichen und freien Träger der Jugendhilfe Thüringen in einem Prozess von circa zwei Jahren die vorliegenden „Qualitätskriterien für Projekte der Internationalen Jugendarbeit im Freistaat Thüringen“.

Die von den Mitgliedern der Unterarbeitsgruppe erarbeiteten Qualitätskriterien dienen in erster Linie zur Selbstorientierung der freien und öffentlichen Träger. Dabei sollen sie in ihren Bemühungen, internationale Projekte auf regionaler und überregionaler Ebene zu konzipieren und durchzuführen, unterstützt werden. Bei der Umsetzung der Qualitätskriterien sind die Breite der Trägerstrukturen und die Vielfalt möglicher Maßnahmen zu beachten.

2.2 Situationsbeschreibung

Mehr denn je stehen auch junge Menschen in Thüringen vor der Herausforderung, sich in einer zunehmend vernetzten und globalisierten Welt zu orientieren. Aufgrund der ländlichen Prägung und Struktur des Freistaats ergeben sich erhöhte Anforderungen an die Mobilität sowie ein eingeschränktes Angebot der Bildung und Ausbildung und der damit verbundenen Beschäftigungsperspektive. Hinzu kommt ein häufiger Mangel an digitaler Erreichbarkeit, an Möglichkeiten zur politischen Mitsprache¹² und nicht zuletzt an Angeboten der Jugendarbeit im Allgemeinen und der Internationalen Jugendarbeit im Besonderen.

Auch hinsichtlich der Bevölkerungsentwicklung steht der Freistaat Thüringen aktuell vor Herausforderungen: Zum einen nimmt der Anteil junger Menschen ab¹³, zum anderen ist der Anteil an Personen

¹¹ Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (2016), S. 118f.

¹² vgl. Beierle, S., Tillmann, F. & Reißig, B. (Deutsches Jugendinstitut e.V., Hrsg.) (2016). *Abschlussbericht der Studie: Jugend im Blick – Regionale Bewältigung demografischer Entwicklungen. Projektergebnisse und Handlungsempfehlungen*. München.

¹³ „Während zur Wiedervereinigung jeder vierte Einwohner von Thüringen jünger als 20 Jahre war, ist es heute nur jeder Sechste.“ (Demografieportal (2020). *Altersstruktur der Bevölkerung in Thüringen*. Zugriff am: 22.03.2021. Link: <https://www.demografie-portal.de/DE/Fakten/bevoelkerung-alterstruktur-thueringen.html?nn=731656>.)

mit ausländischer Staatsbürgerschaft¹⁴ und mit Migrationshintergrund¹⁵ in Thüringen im bundesweiten Vergleich nach wie vor gering. Diese große ethnische Homogenität bietet laut Thüringen-Monitor 2018 den Nährboden für Rassismus und negative Einstellungen gegenüber Asyl, Migration und Vielfalt.¹⁶

Auch wenn es nicht die Aufgabe der Internationalen Jugendarbeit ist, diese komplexen politischen Herausforderungen zu lösen, so bietet sie wertvolle Räume zur Begegnung junger Menschen aus verschiedenen Ländern sowie Orte der Reflexion und des Gesprächs.¹⁷ Eine sorgfältige pädagogisch konzipierte, reflexive und diversitätswusste Internationale Jugendarbeit bietet die Möglichkeit der Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Themen, die die Grundlage eines demokratischen Zusammenlebens bilden. Auf diese Weise leistet die Internationale Jugendarbeit einen Beitrag zur Förderung von gegenseitigem Verständnis und Toleranz¹⁸ und trägt zu einer Stärkung des Bewusstseins und des Engagements „für ein friedliches Zusammenleben in Demokratie und Vielfalt – über nationale Grenzen hinweg“¹⁹ bei.²⁰

3. Qualität in der Internationalen Jugendarbeit

Die Träger der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe haben gemäß § 79a SGB VIII im Sinne einer kontinuierlichen Qualitätsentwicklung dafür zu sorgen, geeignete Maßnahmen zur Gewährleistung von Qualität zu entwickeln, anzuwenden und regelmäßig zu überprüfen. Indem das vorliegende Dokument Qualitätskriterien für Projekte der Internationalen Jugendarbeit formuliert, trägt die UAG aktiv zur gesetzlich vorgesehenen Qualitätsentwicklung in der Jugendhilfeplanung bei.

In der (Internationalen) Jugendarbeit wird der Qualitätsanspruch insbesondere mit Blick auf die Praxis deutlich. So definiert die Jugendabteilung des Europarates Qualität in non-formaler Bildung als mini-

¹⁴ „Insgesamt hat sich zwar der Anteil der Personen mit ausländischer 2 Staatsbürgerschaft in Thüringen seit Beginn des Jahrzehnts deutlich erhöht, er liegt aber mit 4,7 Prozent im bundesweiten Vergleich nach wie vor auf einem niedrigen Niveau.“ Reiser, M., Best, H., Salheiser, A. & Vogel, L. (2018). *Heimat Thüringen. Ergebnisse des THÜRINGEN-MONITORS 2018 – Zusammenfassung*. Friedrich-Schiller-Universität Jena – KomRex: Jena, S. 1f.)

¹⁵ „Nach den Daten des Mikrozensus lebten im Freistaat Thüringen 2017 insgesamt 132.000 Menschen mit Migrationshintergrund [...], das entspricht gut sechs Prozent der Bevölkerung des Bundeslandes (Statistisches Bundesamt 2018a: 129, Statistisches Bundesamt 2018).“ (Zuwanderung und Integrationsbericht Thüringen (Deutsches Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung [2019]. *Thüringer Zuwanderungs- und Integrationsbericht 2019*. Thüringer Ministerium für Migration, Justiz und Verbraucherschutz [Hrsg.]. Erfurt, S. 22.

¹⁶ Reiser, Best, Salheiser, Vogel (2018). *Heimat Thüringen*, S.3.

¹⁷ IJAB e.V. (Hrsg.) (2018). *IJAB-Positionspapier: Internationale Jugendarbeit für Vielfalt und Demokratie – Standortbestimmung angesichts menschenfeindlicher und extremistischer Strömungen*. Bonn. Zugriff am: 12.07.2021. Verfügbar unter: https://ijab.de/fileadmin/redaktion/PDFs/Stellungnahmen/2018-IJAB-Positionspapier_Vielfalt_und_Demokratie.pdf, S.2.

¹⁸ IJAB e.V. (2014), S.67.

¹⁹ IJAB e.V., Forschung und Praxis im Dialog – Internationale Jugendarbeit (Hrsg.) (2021). *Internationaler Jugendaustausch wirkt – Forschungsergebnisse und Analysen im Überblick*. Bonn, Köln.

²⁰ Siehe dazu auch die Studie „Erlebnisse, die verändern“ von 2006, in der individuelle Langzeitwirkungen Internationaler Jugendarbeit für Jugendliche untersucht wurden (Abt, H., Chang, C. & Thomas, A. (2006). *Erlebnisse, die verändern – Langzeitwirkungen der Teilnahme an internationalen Jugendbegegnungen*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG.). An dieser Stelle sei zudem auf den Diskurs zur Politischen Dimension der Internationalen Jugendarbeit (u.a. Böttger, G., Frech, S. & Thimmel, A. (2016). *Politische Dimension internationaler Begegnungen*. Frankfurt a.M.: WOCHENSCHAU Verlag.) und das Konzept der Reflexiven Internationalität von Prof. Dr. Andreas Thimmel verwiesen (u.a. Thimmel, A. (2021). Reflexive Internationalität – ein Konzept für die Praxis der Internationalen Jugendarbeit. In: IJAB e.V., Forschung und Praxis im Dialog – Internationale Jugendarbeit (Hrsg.) (2021). *Internationaler Jugendaustausch wirkt – Forschungsergebnisse und Analysen im Überblick*. Bonn, Köln, S.367-373.)

male Anforderungen hinsichtlich der Art der Aktivität: „Qualität bezieht sich darauf, was eine bestimmte Aktivität beinhalten soll, wie sie vorbereitet, durchgeführt und bewertet werden soll.“²¹ Qualität in non-formaler Bildung soll demnach als ständiges und dauerhaftes Bestreben der verantwortlichen Fachkräfte angesehen werden.²² Ferner kann der Qualitätsgrad mit Hilfe der Frage definiert werden, „wie gut etwas seine Funktion erfüllt [oder] in welchem Maß das aktuelle Ergebnis mit dem zuvor definierten Ziel übereinstimmen.“²³

Die vorliegenden fachlichen Empfehlungen zur Qualitätssicherung und -entwicklung Internationaler Jugendarbeit zielen entsprechend darauf ab, Fachkräfte in Thüringen nicht nur in der Vorbereitung und Umsetzung, sondern auch in der Evaluation ihrer Aktivitäten zu unterstützen, sodass die von den Fachkräften selbstintendierten Ziele durch die gewählten und durchgeführten Maßnahmen möglichst gut erreicht werden. In diesem Sinne sollen Fachkräfte mit Hilfe dieses Dokumentes für den Qualitätsprozess sensibilisiert und dazu angeregt werden, die Qualität der eigenen Arbeit kritisch zu hinterfragen und zu reflektieren.²⁴ Zudem bieten eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Arbeitsfeldes und eine Darstellung der eigenen Arbeit mit Hilfe von Qualitätskriterien die Möglichkeit, die Wahrnehmung und Anerkennung des Arbeitsfeldes zu erhöhen.²⁵

Um diesen Anspruch näher zu bestimmen und zu erörtern, wie die definierten Kriterien in der Praxis anzuwenden sind, hilft die Auseinandersetzung mit dem Begriff der *Qualitätskriterien*.

3.1 Qualitätskriterien

Die Deutsche Gesellschaft für Evaluation (DeGEval) definiert Kriterien als „jene Merkmale eines Evaluationsgegenstands, in denen sich seine Güte oder sein Nutzen zeigen.“²⁶ Gegenstand des vorliegenden Dokuments sind Projekte der Internationalen Jugendarbeit. Die hier dargelegten Qualitätskriterien formulieren somit jene Aspekte, in denen sich die Qualität der Projekte konkret beobachten und beschreiben lässt und die somit im Sinne der Qualitätssicherung überprüft bzw. in Qualitätsentwicklungsprozessen bearbeitet werden können.

Die aufgeführten Kriterien sind explizit *keine Qualitätsstandards*, da mit ihnen keine Standardisierung der Praxis verfolgt wird. Die hier aufgeführten Qualitätskriterien sind als Angebote für Fachkräfte zu verstehen, ihre Maßnahmen kriteriengeleitet zu gestalten, zu evaluieren und weiterzuentwickeln und dienen somit in erster Linie als Impulse und zur Orientierung.²⁷ Die mit der Formulierung der Qualitätskriterien angestrebte Qualitätsentwicklung ist somit ein Beitrag zur Professionalisierung durch die Fachpraxis selbst und kein Instrument zur sozialpolitischen Fremdsteuerung der (Internationalen) Jugendarbeit. Dabei geht es auch darum, der vielfältigen Angebots- und Trägerlandschaft Thüringens Rechnung zu tragen und eine Standardisierung zu vermeiden. Die im folgenden Kapitel aufgeführten Qualitätskriterien Internationaler Jugendarbeit im Freistaat Thüringen wurden deshalb unter Berücksichtigung der Vielfalt der Einrichtungen, der Partnerorganisationen und der inhaltlichen und organisatorischen Aspekte sowie der diversen Projekt- und Maßnahmenformen verfasst.

²¹ Council of Europe (2016). *Quality standards in education and training activities of the Youth Department of the Council of Europe*. S.2.; Originalzitat: “It refers to what should be in certain activities and also relates to how they are prepared, delivered and evaluated.”

²² Council of Europe (2016), S.2.

²³ European Commission (2015). *Quality Youth Work - A common framework for the further development of youth work. Report from the Expert Group on Youth Work Quality Systems in the EU Member States*. Brüssel, S.18, Originalzitat: “The degree of ‘quality’ may be defined as how well something fulfils its function; to what degree the actual outcomes meet the aims.”

²⁴ IJAB e.V. (2015). *Qualität in Formaten der Internationalen Jugendarbeit. Innovationsforum jugend global – Qualifizierung und Weiterentwicklung der Internationalen Jugendarbeit*. Bonn, S.4.

²⁵ European Commission (2017). *Improving Youth Work – Your guide to quality development*. Brüssel, S.14.

²⁶ Deutsche Gesellschaft für Evaluation e.V. (2016). *Standard für Evaluation. Erste Revision*. Mainz, S. 26.

²⁷ Merchel, Joachim (2006). Qualitätsmanagement in der Sozialen Arbeit. Erfahrungen zur Verarbeitung und zur Umsetzung des Themas „Qualität“. In: *Der pädagogische Blick* 14 (4), S. 195-208, S. 201.

3.2 Indikatoren

Um überprüfen zu können, ob und in welchem Maße die formulierten Qualitätskriterien erreicht, bzw. umgesetzt werden, bedarf es Indikatoren. Ein Indikator ist definiert als ein „[e]mpirisch erfassbares Merkmal, das ein nicht direkt beobachtbares und für den Evaluationsgegenstand bedeutsames Konstrukt zugänglich für eine qualitative oder quantitative Erhebung macht.“²⁸ Indikatoren ordnen den Qualitätskriterien passende Mess- und Kennziffern zu, an denen sich die Qualität der durchgeführten Aktivitäten im Hinblick auf die gesetzten Ziele abbilden lässt.

Um die Qualität von Internationaler Jugendarbeit in ihrer Gesamtheit zu sichern und/oder zu verbessern, ist es dabei von großer Bedeutung, ein breites Spektrum von Indikatoren zu definieren, die insbesondere über die Erfassung quantifizierbarer Daten hinausgehen.²⁹ Der Bedarf an qualitativen Indikatoren wird anhand folgender Erläuterungen der Expert:innengruppe des Europarates zu Qualitätssystemen Internationaler Jugendarbeit in den EU-Mitgliedsstaaten deutlich: „In der Jugendarbeit gibt es bedauerlicherweise eine lange Tradition ausschließlich quantitativer Indikatoren, wie Teilnehmendenzahl bei Maßnahmen Internationaler Jugendarbeit [...]. Gleichzeitig gab, beziehungsweise gibt es einen deutlichen Mangel an Indikatoren, die sich auf die Qualität Internationaler Jugendarbeit beziehen, beispielsweise ob die Maßnahme ihren Grundprinzipien entspricht und ob sie zum non-formalen Lernen [...] beiträgt.“³⁰ Die Entwicklung und Definition qualitativer Indikatoren ist daher wichtig, um Qualität von Internationaler Arbeit messbar und überprüfbar zu machen.

²⁸ Deutsche Gesellschaft für Evaluation e.V. (2016), S. 67.

²⁹ European Commission [2015], „Quality Youth Work – A common framework for the further development of youth work“, S.20.

³⁰ European Commission (2015), S.20.; Originalzitat: „In youth work there is unfortunately a long tradition of purely quantitative indicators such as the number of young people taking part in youth work activities, the number of staff and the number of opening hours at youth centres. At the same time there has been a significant lack of indicators related to the qualitative aspects of youth work, i.e. does it meet its core principles and lead to non-formal learning and personal and social development for the young people that take part. This of course constitutes a serious problem since knowing the amount of something without knowing its effect is more or less useless information. No one would go to the supermarket to buy a five kilos sack of groceries without wanting to see what is actually in it.“

4. Qualitätskriterien und Indikatoren für die Internationale Jugendarbeit im Freistaat Thüringen

Die hier formulierten Qualitätskriterien für Projekte der Internationalen Jugendarbeit im Freistaat Thüringen sind in elf Leitgesichtspunkte gefasst und werden sowohl grafisch als auch tabellarisch dargestellt.

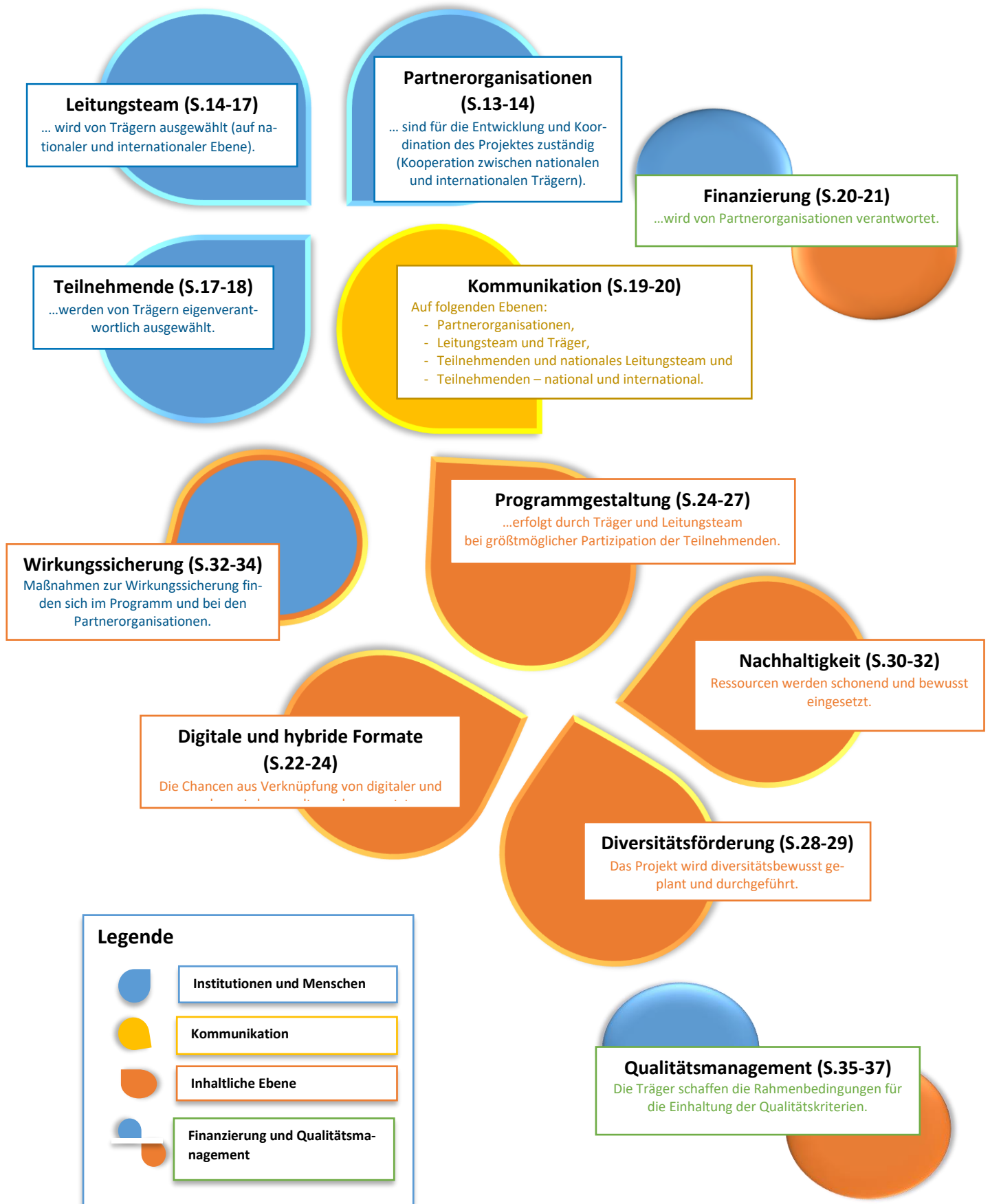
Die graphische Darstellung in Kapitel 4.1 gibt einen Überblick über die elf Leitgesichtspunkte und skizziert, wie diese zusammenhängen und miteinander in Bezug stehen.

In Kapitel 4.2 sind die entwickelten Qualitätskriterien detailliert dargestellt und mit Indikatoren unteretzt. Je nach Projektspezifika sind unterschiedliche Indikatoren angemessen und möglich. Die aufgeführten Indikatoren „erheben gegenüber einem Träger keinen Anspruch auf Gesamterfüllung aller genannten Indikatoren“³¹. Sie werden zudem mit Empfehlungen aus der Praxis angereichert (dritte Tabellenspalte). Je nach Förderinstitution können weitere Qualitätskriterien bzw. -standards existieren, die es zu berücksichtigen gilt. Insbesondere sei hier auf die *European Youth Quality Standards*³² verwiesen, die für geförderte Maßnahmen des EU-Programms *Erasmus+* gelten.

³¹ IJAB e.V. (2004), S. 1.

³² European Commission (2020). *Erasmus accreditation in the field of youth – Erasmus Youth Quality Standards*. Brüssel.

4.1 Grafische Darstellung der Qualitätskriterien – Ein Überblick



4.2 Detaillierte tabellarische Darstellung der Qualitätskriterien

I. Partnerorganisation		
Ziel: Die Partnerorganisationen arbeiten erfolgreich zusammen.		
Qualitätskriterien	Indikatoren	Tipps aus der Praxis
Die Partnerorganisationen stehen in einem gleichberechtigten, partnerschaftlichen Verhältnis zueinander.	✓ Die jeweiligen Anliegen der Partnerorganisationen werden während des gesamten Projekts kommuniziert und berücksichtigt.	➤ Dies kann z.B. in Form von E-Mails, Telefon, (Online-)Besprechungen (Vorbereitungstreffen, Nachbereitungstreffen, Auswertungstreffen, ...) oder Evaluationsfragebögen stattfinden.
	✓ Es gibt eine konkrete Aufgabenteilung zwischen den Partnerorganisationen.	➤ Diese sollte gemeinsam vereinbart, in ihrer konkreten Bedeutung geklärt und schriftlich festgehalten werden.
	✓ Die Partnerorganisationen legen eine Arbeitssprache fest und stimmen sich über den Einsatz von Sprachmittler:innen während der Begegnung ab.	➤ Die Arbeitssprache kann eine Drittsprache sein. Einige Förderprogramme bieten finanzielle Unterstützung für Sprachmittler:innen.
Zielgruppen und Träger passen im Rahmen des vereinbarten Konzepts zusammen.	✓ Die Partnerorganisationen verfolgen in ihrer Arbeit in einer relevanten Schnittmenge gleiche Ziele.	➤ Es gibt im Antrag eine kurze Beschreibung der Aktivitäten des Partners oder einen Verweis auf dessen Homepage.
	✓ Die Partnerorganisationen sind einander bekannt.	➤ Gegenseitige Vorstellung der Partnerorganisationen durch Vortreffen, Webpräsenz, etc..
	✓ Zwischen den handelnden Personen werden im Rahmen der Planung und Vorbereitung persönliche Beziehungen aufgebaut.	<p>➤ Dies sollte bei den o.g. Kommunikationsgelegenheiten bewusst berücksichtigt werden.</p> <p>➤ Partnerorganisationen für Internationale Jugendarbeit können über Städtepartnerschaften oder auf Plattformen wie die der Europäischen Kommission³³ gefunden werden. Auch die verschiedenen Jugendwerke unterstützen bei der Suche nach passenden Partnerorganisationen.</p>

³³ Link zur Plattform „Find a projekt partner“ der Europäischen Kommission: https://ec.europa.eu/info/funding-tenders/funding-opportunities/find-project-partner_en (Zugriff am: 21.03.2021).

Die Ziele und das Konzept des Projekts sind gemeinsam abgestimmt.	✓ Die gemeinsamen Absprachen werden festgehalten.	➤ Empfohlen wird eine schriftliche Form der Absprache. Darin enthalten können folgende Aspekte sein: Ziele, zeitlicher Ablauf, Finanzierung, Aufgabenverteilung, Kommunikationswege u.a., etwa in Form einer Partnerschaftsvereinbarung.
	✓ Auch relevante Begriffe sind zwischen den Partnerorganisationen/im Leitungsteam abgestimmt (z.B. Wie wird „Partizipation“ definiert?).	➤ Begriffe (pädagogische, gesellschaftliche, ...) sollten im Rahmen der Vorbereitungstreffen gemeinsam diskutiert und abgeklärt und mit dem gemeinsam erzielten Verständnis im Protokoll festgehalten werden.
	✓ Es gibt eine feste Kontaktperson pro Partnerorganisation für den Zeitraum des Projekts.	
Die Partnerorganisationen sorgen dafür, dass die Erfahrungen aus dem Projekt in das eigene Wissensmanagement Eingang finden und so nachhaltig gesichert werden.	✓ Aus den Rückmeldungen werden Rückschlüsse für Folgemaßnahmen gezogen und protokolliert. Dabei werden die Evaluationsergebnisse der Teilnehmenden und auch die Zusammenarbeit im Team und zwischen den Partnerorganisationen betrachtet.	➤ Ein Nachbereitungstreffen in den nationalen Gruppen kann wertvolle Erkenntnisse zu mittelfristigen Wirkungen liefern.

II. Leitungsteam

Ziel: Das Leitungsteam ist kompetent und dem Projekt entsprechend zusammengestellt.

Zusammensetzung

Qualitätskriterien	Indikatoren	Tipps aus der Praxis
Das Leitungsteam ist entsprechend den spezifischen Erfordernissen des Projekts zusammengesetzt.	✓ Jedes teilnehmende Partnerland ist im Leitungsteam vertreten.	
	✓ Folgende Aspekte werden bei der Zusammensetzung des Teams berücksichtigt: <ul style="list-style-type: none"> • Ausbildung/Qualifikation, • Geschlechterverteilung, • Charakter des Projekts (wird spezielle Expertise benötigt?), • Individuelle Bedürfnisse von Teilnehmenden. 	➤ Sehr oft besteht das Team „nur“ aus den Gruppenleitungen (Teamentenden). ➤ Ggf. können hinzukommen: <ul style="list-style-type: none"> • Helfer:innen • Workshopleiter:innen/Referent:innen • Dolmetscher:innen

		<ul style="list-style-type: none"> • Gesamtkoordinator:innen • Verantwortliche für Internationale Jugendarbeit bei den Partnerorganisationen • evtl. auch persönliche Assistenz für einzelne Teilnehmende
Das Leitungsteam hat eine angemessene Größe.	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Folgende Aspekte sind zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der Teilnehmenden insgesamt • Anzahl der Teilnehmenden pro Gruppe 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Bei großen Gruppen ist für die Gesamtkoordination der Maßnahme eine von der unmittelbaren Aufsichtspflicht entbundene Gruppenleitung empfehlenswert.
	<ul style="list-style-type: none"> • Alter der Teilnehmenden 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Wahrnehmung der Aufsichtspflicht (bei Minderjährigen) muss jederzeit gewährleistet sein, auch bei unvorhergesehenem Ausfall einer Gruppenleitung.
	<ul style="list-style-type: none"> • Geschlecht der Teilnehmenden 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Das Leitungsteam muss bei gemischtgeschlechtlicher Zusammensetzung der Teilnehmenden ebenfalls gemischtgeschlechtlich zusammengesetzt sein (insb. Teamende).
	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammensetzung der Gruppe hinsichtlich Diversität und Teilnehmender mit besonderem Unterstützungsbedarf 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Der Betreuungsaufwand (und damit die Größe des Leitungsteams) kann bei sehr heterogenen Gruppen sowie Teilnehmenden mit besonderem Unterstützungsbedarf steigen.
	<ul style="list-style-type: none"> • Inhalte, Ziele, Methoden, Programm der Maßnahme 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Bei besonderen Anforderungen an die Gestaltung von Workshops oder anderen Programmbausteinen können speziell ausgebildete/professionelle Workshopleiter:innen/Referent:innen in das Leitungsteam integriert werden.
Das Leitungsteam ist dem Projekt entsprechend vorbereitet.	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Alle Teammitglieder sind über Hintergrund, Ziele, angestrebte Lernwirkungen der Begegnung sowie Regeln informiert und haben ein weitgehend gleiches Verständnis davon. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Bei einem Vorbereitungstreffen sollte jede Partnerorganisation bereits von mindestens einer späteren Gruppenleitung vertreten werden. ➤ Das erzielte Verständnis sollte schriftlich dokumentiert werden und für alle zugänglich sein, z.B. als Kurzkonzept, in Form von Lernvereinbarungen oder Protokollen.

Vorbereitung und Durchführung

Qualitätskriterien	Indikatoren	Tipps aus der Praxis
Es gibt eine transparente Aufgabenverteilung im Team.	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Aufgaben sind dem Leitungsteam und auch den Teilnehmenden bekannt. ✓ Alle Aufgaben sind nachvollziehbar beschrieben. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Entsprechende Aushänge mit Visualisierungen können die Transparenz wirkungsvoll unterstützen (Beispiel: Fotowand).
Alle Beteiligten interagieren gemeinsam.	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Hintergrund, Ziele, angestrebte Lernwirkungen und getroffene Vereinbarungen bilden eine gemeinsame Handlungsbasis. ✓ Die Kommunikation aller Mitglieder des Leitungsteams gegenüber den Teilnehmenden ist transparent und stringent. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Eine schriftliche Fixierung und die kontinuierliche Prüfung der Einhaltung ist empfehlenswert.
Das Leitungsteam arbeitet teilnehmendenorientiert.	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Die Teilnehmenden partizipieren in der Vorbereitung und in der Umsetzung der Maßnahme. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Gruppenleitungen sollten ihre Teilnehmenden bereits vor der Anreise zur Begegnung gut kennen.
	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Teilnehmendenorientierung wird durch kontinuierliche Reflexion und Evaluation gelebt. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Siehe auch Tabellenpunkte „Teilnehmende“ und „Programmgestaltung“.
	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Teilnehmendenorientierung wird auch durch eine transparente Aufgabenverteilung und durch das Agieren als Team sichtbar (s.o.). 	
Das Leitungsteam sorgt für eine fortlaufende Reflexion.	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Es wird fortlaufend geprüft, ob Bedürfnisse, Interessen und Erfahrungen der Teilnehmenden bei Zielen, Inhalten und Methoden berücksichtigt werden, und bei Bedarf flexibel und kompetent reagiert und ggf. neu geplant. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Das bedeutet, dass man die Gruppe aufmerksam beobachtet, wahrnimmt und spürt, was im Raum, in der Gruppe oder beim Einzelnen passiert und dass aktiv Rückmeldungen eingeholt werden.
	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Es wird fortlaufend reflektiert, ob die angestrebten Lernwirkungen mit der Durchführung erreicht werden. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ <i>siehe auch Tabellenpunkt Programmablauf</i>
Das Leitungsteam sorgt während der Durchführung für eine interne Team-Evaluation.	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Auf Basis von Beobachtungen und den aktiven Rückmeldungen der Teilnehmenden werden einzelne Projektbestandteile/Tage evaluiert. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Berücksichtigt werden z.B. die <i>Zielerreichung</i> und die Angemessenheit der Rahmenbedingungen.

	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Es findet eine regelmäßige Bewertung der Aktivitäten und der Zusammenarbeit im Team statt. 	
	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Evaluationsergebnisse fließen unmittelbar in die weitere Teamarbeit/Programmgestaltung während der Maßnahme ein. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Berücksichtigt werden z.B. die Aufgabenerfüllung und die Kommunikation im Leitungsteam sowie gegenüber den Teilnehmenden.
Nachbereitung		
Qualitätskriterien	Indikatoren	Tipps aus der Praxis
Das Leitungsteam trägt zur Auswertung bei.	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Zum Ende der Maßnahme werden folgende Aspekte zusammenfassend evaluiert: <ul style="list-style-type: none"> • einzelne Programmbausteine, • Zusammenarbeit im Team und • Agieren einzelner Teammitglieder 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Für die Auswertung durch die Teilnehmenden werden geeignete Methoden ausgewählt.

III. Teilnehmende		
Ziel: Teilnehmende und Projekt sind aufeinander abgestimmt.		
Qualitätskriterien	Indikatoren	Tipps aus der Praxis
Die Zusammensetzung der Gruppe entspricht Format, Ziel und Programm des Projekts.	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Folgende Aspekte werden bei der Auswahl der Teilnehmenden berücksichtigt: <ul style="list-style-type: none"> • Altersspanne, • Gruppengröße, • Interessen der Teilnehmende am Projekt und • Individuelle Hintergründe der Teilnehmenden. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Bei der Teilnehmendengewinnung sollten eventuelle Vorgaben/Bedingungen für die Teilnahme transparent kommuniziert werden. ➤ Für die Akquise von Teilnehmenden können auch regionale Netzwerke dienlich sein: Stadtteilgremien, bestehende Kooperationen zu Jugendhilfeeinrichtungen, Schulen, etc..
Die Teilnehmenden sind entsprechend des Projekts vorbereitet.	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Die Teilnehmenden sind auf den Ort der Begegnung vorbereitet (zentral/abgeschieden), sowie auf die interkulturellen, interreligiösen und sprachlichen Aspekte (Fremdsprachen) der Internationalen Jugendarbeit hingewiesen. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Eine landeskundliche Vorbereitung kann: <ul style="list-style-type: none"> • zentral oder dezentral als Treffen organisiert sein. • real/virtuell/in schriftlicher Form angeboten werden. ➤ ehemalige Teilnehmende/Leiter:innen mit ihren Erfahrungen einbinden.

	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Die Teilnehmenden sind mit Methoden der non-formalen Jugendarbeit vertraut gemacht, um einen „methodischen Kulturschock“ zu vermeiden. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Dazu gehören bspw. gruppendynamische Prozesse, Partizipation, Freiwilligkeit, kein Leistungsdruck, kein Zeitdruck, etc..
	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Die Erwartungen und Befürchtungen der Teilnehmenden werden im Vorfeld aufgenommen und in Bezug zum geplanten Projekt gesetzt. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Kontakt zwischen Teilnehmenden kann durch soziale Medien (bspw. Facebookgruppen) und Messenger-Apps (<i>Signal/Telegram/WhatsApp, ...</i>) hergestellt werden. Dabei ist eine pädagogische Begleitung sehr zu empfehlen.
Die Teilnehmenden haben weitgehende Möglichkeiten zur Mitgestaltung des Projekts.	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Die Teilnehmenden sind an der Projektentwicklung aktiv beteiligt, und zwar in: <ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung, • Durchführung und • Nachbereitung. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ In der Vorbereitung kann vom Leitungsteam durch das Erbitten von Feedback auf einen Programmwurf eine Anpassung an die expliziten Bedürfnisse der Teilnehmenden ermöglicht werden. ➤ <i>siehe auch Tabellenpunkt „Programmgestaltung“</i>
	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Ihre Interessen, Erwartungen und Kompetenzen werden erfragt und in der Programmgestaltung berücksichtigt. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die interessierten Jugendlichen können aber auch ihre Wunschbegegnung mit Unterstützung von Expert:innen weitgehend eigenständig organisieren. ➤ <i>siehe auch Tabellenpunkt „Programmgestaltung - Partizipationsmöglichkeiten“</i>
	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Die Teilnehmenden sind im regelmäßigen Kontakt mit den verantwortlichen Personen. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Neben den persönlichen Treffen haben sich gemeinsame Online-Gruppen unter Einbindung der Verantwortlichen bewährt.
Die Teilnehmenden werden in ihrem Lernprozess unterstützt.	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Den Teilnehmenden wird vermittelt, dass sie auf Basis der Programmangebote für ihr eigenes Lernen persönlich verantwortlich sind. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Auf dem Inhalt des Projekts sowie den individuellen Präferenzen der Teilnehmenden basierende Lernvereinbarungen und Lernerfolgskontrollen stärken das Bewusstsein der Teilnehmenden für ihre Lernprozesse sowie ihre eigene Verantwortung dafür.

IV. Kommunikation

Ziel: Die Vielfalt der Kommunikation fördert den Erfolg des Projekts.

Qualitätskriterien	Indikatoren	Tipps aus der Praxis
Die Partnerorganisationen kommunizieren transparent und fördern die Verständigung zwischen den Teilnehmenden (vor, während und nach der Maßnahme).	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Es werden geeignete Maßnahmen zur Sicherung der sprachlichen Verständigung ergriffen: <ul style="list-style-type: none"> • Es gibt eine gemeinsame Arbeitssprache. • Sprachmittler:innen/Dolmetscher:innen werden eingesetzt. • Die Sprachfindung im Rahmen des Gruppenprozesses wird unterstützt. ✓ Das Eigenengagement der Teilnehmenden, die Sprache des Partnerlandes zu erlernen, wird unterstützt. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Eine explizite Absprache zwischen den Partner:innen über das Sprachniveau der Maßnahme vor der Teilnehmendenakquise in Schriftform ist hilfreich. ➤ Bei fachspezifischen Projekten sollten Teilnehmenden und Leitungsteam möglichst über erforderliche Sprachkenntnisse verfügen. ➤ Gezielte Methoden der Sprachanimation, aber auch z. B. theater- oder musikpädagogische Methoden können dafür eingesetzt werden.
	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Es werden geeignete Maßnahmen zur Vermittlung von Informationen zu Landeskunde, Lebensweisen, Lebensumwelt und Lebensrealitäten (sowohl des eigenen als auch des Durchführungsortes) ergriffen. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Dazu sind sowohl die Planung und Vorbereitung als auch die Umsetzung geeignet.
	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Formen non-verbaler Kommunikation unterstützen Verständnis und Verständigung. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Hilfreich sind Visualisierungen und Piktogramme. ➤ Aber auch im Programmablauf können entsprechende Übungen/Spiele/Methoden berücksichtigt werden.
	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Eine digitale Kommunikation des Leitungsteams trägt zur Verständigung bei. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Insbesondere in Vor- und Nachbereitung sollten geeignete Kommunikationstools verabredet und eingesetzt werden. ➤ Bei <i>Erasmus+</i>-Projekten kann beispielsweise die Quality Mobility App genutzt werden. ➤ Die gemeinsame Bearbeitung von Online-Textdokumenten oder die

		Nutzung einer Cloud kann eine einfache Kollaboration ermöglichen.
Die Kommunikation ist wertschätzend und gleichberechtigt.	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Gemeinsam mit den Teilnehmenden werden Kommunikationsregeln vereinbart und ihre Einhaltung regelmäßig überprüft. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Übungen zur wertschätzenden Verständigung (zum Beispiel gewaltfreie Kommunikation) können eingesetzt werden.
Die Kommunikation ist zielgruppenorientiert.	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Die Ansprache der Teilnehmenden berücksichtigt deren Lebensrealitäten. ✓ Fachbegriffe werden vermieden bzw. erklärt. 	

V. Finanzen

Ziel: Die Projektmittel werden im Sinne des Projekts eingesetzt.

Qualitätskriterien	Indikatoren	Tipps aus der Praxis
Der Träger garantiert einen verantwortlichen Mitteleinsatz unter der Voraussetzung vorhandener Planungssicherheit.	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Die Finanzierungsmittel decken alle geplanten Kosten. <ul style="list-style-type: none"> • Ein Kostenplan erfasst alle unumgänglichen und Kann-Positionen und unterscheidet zwischen förderfähigen und nicht förderfähigen Kosten. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Zur eigenen Übersicht ist eine detaillierte, sinnvoll gegliederte Kosten- und Finanzierungsplanung zu empfehlen.
	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Die Finanzierung wird rechtzeitig gesichert. Dazu dienen z.B.: <ul style="list-style-type: none"> • Fördermittel • Teilnehmendenbeiträge • Beiträge der Partnerorganisationen • Spenden • Eigenleistungen/Eigenmittel 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ In aller Regel sollte das Projekt drei Monate vor Beginn auskömmlich finanziert sein. ➤ Regelungen der verschiedenen Zuwendungsgeber müssen berücksichtigt werden. ➤ Fördertöpfe können gegebenenfalls kombiniert werden. ➤ Alternativen für ausgefallene Fördermittel sollten eingeplant werden. ➤ Die Beiträge der Partnerorganisationen sollten rechtzeitig und transparent kommuniziert werden.

	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Die Teilnehmendenbeiträge schließen keine Interessierten von der Teilnahme aus. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Der Teilnehmendenbeitrag sollte sich an den finanziellen Möglichkeiten der Teilnehmenden/ihrer Familie orientieren. ➤ Ggf. können auch die Teilnehmendenbeiträge einzelner Teilnehmenden finanziert werden (z.B. durch Lotto-Mittel, Bildungs- und Teilhabepaket, Stiftungen).
	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Ein kontinuierlicher Überblick über die Kosten und Finanzen ist gewährleistet. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Eine fortlaufende – möglichst tagaktuelle – Erfassung der Ist-Kosten und -Einnahmen ist unbedingt zu empfehlen.
	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Die Finanzierungsmittel werden sparsam und wirtschaftlich eingesetzt. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Durch Angebotsvergleich/wiederholte Verwendung von Materialien können Ausgaben geringgehalten werden. ➤ Eventuell notwendige Mehrausgaben sind durch Minderausgaben in anderen Kategorien auszugleichen oder durch Mehreinnahmen (Spenden) zu decken. ➤ Achtung: ggf. ist für Abweichungen über 20% in einem Kostenansatz die Zustimmung der Zuwendungsgeber erforderlich.
	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Die jeweiligen haushaltsrechtlichen Vorgaben (EU, Bund, Land, Kommune) werden berücksichtigt. 	
	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Nicht verbrauchte Mittel werden entsprechend der Bestimmungen im Zuwendungsbescheid zurückgezahlt. 	

VI. Digitale und hybride Formate³⁴

Ziel: Die Chancen aus Verknüpfung von digitaler und analoger Lebenswelt werden genutzt.

Qualitätskriterien	Indikatoren	Tipps aus der Praxis
Die technischen Voraussetzungen sind abgeklärt.	✓ Die Partnerorganisationen stimmen sich konkret über die einzusetzenden Tools ab und berücksichtigen dabei Datenschutzvorgaben und ggf. entstehende Kosten.	➤ Eine Übersicht über häufig genutzte Tools findet sich bspw. hier: <ul style="list-style-type: none"> • DIGI YOUTH des South East European Youth Networks (SEEYN)³⁵ • IJAB-Broschüre „Meet – join – connecta! Digitale Tools für die Praxis Internationaler Jugendarbeit“³⁶ • Eine konkrete Methode ist die Einbindung von Virtual Reality und die Erstellung von 360°-Videos durch die Teilnehmenden.³⁷
	✓ Die technischen Voraussetzungen der Partnerorganisationen sind kompatibel.	➤ Die Abstimmung der Kommunikationskanäle erfolgt bedarfsorientiert: Beispiele für Kommunikationskanäle sind Chat, Videocalls, Blog, Plattform.
	✓ Die Technik wird im Vorfeld auf unterschiedlichen Endgeräten getestet.	
	✓ Die Teilnehmenden sind vor Beginn der Begegnung über die notwendigen technischen Voraussetzungen informiert.	➤
	✓ Die Teilnehmenden erhalten eine technische Einführung.	➤ Es sollte ausreichend Zeit für eine technische Einführung und etwaige Fragen im Verlauf eingeplant werden. ➤ Für die Umsetzung digitaler Formate ist es hilfreich, personelle Unterstützung, z.B. für die Technik, einzuplanen.

³⁴ Auf digitale und hybride Formate treffen neben den hier aufgeführten Aspekten auch die zuvor genannten Qualitätskriterien zu. In der Tabelle werden zusätzlich spezielle Kriterien in Bezug auf digitale/hybride Formate genannt. Zurzeit der Erstellung des Dokuments wurden viele digitale Formate erprobt und digitale Konzepte getestet, die stetig weiterentwickelt werden. Diese Abschnitt stellt eine Momentaufnahme dar und muss regelmäßig mit neuen Entwicklungen abgeglichen und ggf. erweitert/umformuliert werden.

³⁵ Link zur „DIGI YOUTH – SEEYN“: <https://digiyouth-seeyn.com/about> (Zugriff am: 21.03.2021).

³⁶ IJAB e.V. (2020b). *Meet – Join – Connect! Digitale Tools für die Praxis Internationaler Jugendarbeit*. Bonn.

³⁷ Link zu Kultusminister Konferenz – Pädagogischer Austauschdienst „Virtuelle Realität in Schulpartnerschaften: <https://www.kmk-pad.org/praxis/austausch-digital/virtuelle-realitaet-im-schulaustausch.html> (Zugriff am: 21.03.2021).

Der zeitliche und inhaltliche Ablauf ist mit den Partnerorganisationen abgestimmt.	✓ Gemeinsame digitale Sessions sowie freie Arbeitszeiten und Pausen werden abgesprochen.	➤ kürzere Videokonferenz-Sessions mit ausreichend Pausen planen ➤ Es ist möglich, digitale Jugendbegegnungen über einen längeren Zeitraum zu strecken.
	✓ Es wird eine Person festgelegt, die für die Moderation verantwortlich ist. Weitere Verantwortlichkeiten werden detailliert abgestimmt.	
	✓ Zu Beginn werden mit den Teilnehmenden Gruppen- und Diskussionsregeln festgelegt („Netiquette“).	➤ Einstiegs-Brainstorming ➤ partizipative Möglichkeiten einräumen
	✓ Ein Wechsel aus verschiedenen Methoden ist gegeben.	➤ Mit Energizern kann man trotz Bildschirmbegegnung für Bewegung in der Gruppe sorgen, z.B. 'Gruppenaufstellung' o.Ä. machen, Umfragen via Chat oder über ein Tool durchführen. ➤ Auch Sprachanimation geht online.
	✓ Die regelmäßige Abfrage von Bedürfnissen der Teilnehmenden zur Anpassung der Formate und Methoden wird ermöglicht.	
	✓ Informelle Austauschmöglichkeiten werden eingeplant.	➤ Dafür sind z. B. spezielle Breakouträume oder Social Media-Gruppen denkbar.
Digitale Anteile werden als Chance für mehr Beteiligung genutzt.	✓ Es werden Teilnehmende erreicht, die zu einer analogen Begegnung (noch) nicht bereit wären oder aufgrund von inklusiven Hürden nicht teilnehmen könnten.	➤ Online-Tools können auch die analoge Gruppenarbeit bereichern.
	✓ Die virtuelle Begegnung wird als Einstieg in eine analoge Begegnung genutzt.	
	✓ Die Medienkompetenz der Jugendlichen wird zu ihrer Aktivierung genutzt und in das Programm	

	eingebunden; dies steigert ihre Selbstwirksamkeit.	
	✓ Die digitalen Möglichkeiten werden genutzt, um die Begegnung zu dokumentieren.	
Die Teilnehmenden können die Risiken der Digitalisierung einschätzen, fundierte und begründete Entscheidungen treffen und die Kontrolle über ihre digitale Identität übernehmen.	✓ Die Möglichkeiten der Digitalität und das Nutzungsverhalten der Teilnehmenden werden thematisiert und gemeinsam reflektiert.	➤ Siehe dazu bspw. die Seite „digital YOUTH WORK“ ³⁸
	✓ Ein unreflektierter Medieneinsatz wird zur kritischen Auseinandersetzung genutzt.	

VII. Programmgestaltung

Ziel: Die Programmgestaltung entspricht dem Konzept.

Qualitätskriterien	Indikatoren	Tipps aus der Praxis
Die im Konzept beschriebenen über- und untergeordneten Ziele (Hauptziel, Unterziele) des Projektes spiegeln sich in allen geplanten Aktivitäten wider.	✓ Die Projektziele sind schriftlich formuliert: <ul style="list-style-type: none"> • Ziele für die Teilnehmenden (persönliche/individuelle Lernziele und Kompetenzen) • Ziele für die Träger (in Thüringen/für die beteiligten internationalen Projektpartner:innen) • Ziele für das Projekt oder die Einzelmaßnahmen, über das Projekt hinausgehende Ziele, die jugendpolitische Schwerpunkte verfolgen/systemische Wirkung auf lokale Gemeinschaften entfalten. 	➤ Hilfreich sind strukturierte Darstellungen z.B. als „ZIM-Raster“, das Ziele, Inhalte und Methoden für jeden einzelnen geplanten Programmpunkt beschreibt. Ergänzt werden können Verantwortlichkeiten und notwendige Ressourcen.
	✓ Bei der Auswahl und Gestaltung der Programmpunkte werden diese Ziele stringent berücksichtigt.	➤ Nach Fertigstellung des Programms empfiehlt sich eine wirkungsorientierte Programmanalyse: Sind mit den geplanten Programmpunkten und deren inhaltlicher und methodischer Umsetzung die anvisierten Ziele und Lernwirkungen tatsächlich erreichbar?

³⁸ Link zur Seite „digital Youth Work“: https://www.digitalyouthwork.eu/wp-content/uploads/sites/4/2019/11/Europaeische_Leitlinie_fuer_digitale_Jugendarbeit.pdf (Zugriff am: 21.03.2021).

Das Programm berücksichtigt individuelle Bedürfnisse, Hintergründe sowie Lern- und Teilhabevoraussetzungen der Teilnehmenden.	✓ Die Diversität und die sich daraus ergebenden Bedürfnisse und Potentiale aller Mitwirkenden werden thematisiert und berücksichtigt/genutzt. Zu berücksichtigen sind: <ul style="list-style-type: none"> • Teilnehmende, • Teamende/Gruppenleitende, • das Planungs- und Organisationsteam. 	➤ Die besonderen Bedürfnisse und Potentiale der Teilnehmenden können durch und für die Gruppe visualisiert werden. Dazu eignen sich z.B. Steckbriefe oder „Eisberge“ der Persönlichkeiten. ➤ Eine wertschätzende und ressourcenorientierte Anleitung/Begleitung hilft, den Reichtum in der Gruppe für das Programm aufzuschließen.
	✓ Das Programm hat für die Teilnehmenden Gegenwartsbezug/Lebensweltbezug/Alltagsrelevanz.	
Das Programm bietet Partizipationsmöglichkeiten für die Teilnehmenden.	✓ Die Interessen, Erwartungen und Fähigkeiten der Teilnehmenden fließen in die Programmgestaltung ein.	➤ Diese können schriftlich, fernmündlich oder – vorzugsweise! – in einem/mehreren Vorbereitungstreffen erfragt werden.
	✓ Die Teilnehmenden gestalten das Programm von der Planung an mit <i>(siehe auch Tabellenpunkt „Teilnehmende“)</i> .	➤ Dazu eignen sich am besten Vorbereitungstreffen.
	✓ Es werden unterschiedliche Methoden eingesetzt und für die Aufgaben wird genug Zeit eingeplant.	➤ z.B. Vorträge, Filme, aktivierende Übungen, Kleingruppenarbeit, Austauschgespräche
	✓ Allen Beteiligten (Team, Projektpartner:innen, Teilnehmende) liegt stets das aktuelle Programm der Maßnahme vor.	➤ Geeignet sind z.B. öffentliche – und gerne visualisierte – Programmaushänge während der gesamten Maßnahme. Etwaige Anpassungen können dort sichtbar gemacht werden.
	✓ Das Programm bietet durchgängig Freiräume zur Selbstorganisation.	➤ Das Tagesprogramm sollte täglich im Plenum besprochen werden. ➤ Die Teilnehmenden haben Gelegenheit, Fragen zum Programm zu stellen und Änderungswünsche zu äußern. ➤ In teilnehmendengeführten Sessions wie bspw. Barcamps oder Open Space-Formaten können die Teilnehmenden ihre Anliegen und Inhalte einbringen und selbstorganisiert bearbeiten.

	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Es werden ausreichend Pausen gemacht und Ideen aufgezeigt, wie und wo diese verbracht werden können. 	
Die geplanten Aktivitäten und angewandten Methoden entsprechen den Prinzipien und Praktiken der außerschulischen (Jugend)Bildung.	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Die didaktische Planung entspricht den Prinzipien außerschulischer Bildungsarbeit (Freiwilligkeit, keine Benotung, ergebnisoffen) und dem Beutelsbacher Konsens³⁹ (keine Indoktrination, ...). 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die angewandten Methoden sind vielfältig und abwechslungsreich: <ul style="list-style-type: none"> • Das Lernsetting sollte verschiedene Sinne ansprechen (Lernen mit Kopf, Herz und Hand).
	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Das Programm zeichnet sich dadurch aus, dass die folgenden Elemente angewandt und regelmäßig überprüft werden: <ul style="list-style-type: none"> • Verwendung aktiver und gruppendynamischer Methoden, • Arbeiten in gemischten Gruppen, • Anwendung lernendenzentrierter Methoden und • Offenheit für regelmäßiges Feedback und Bewertung sowie Anpassung des Programms. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Das Programm kann Wahlmöglichkeiten bieten (z.B. in Bezug auf Workshops, Exkursionen). ➤ Erfahrungsorientierte Methoden sind besonders attraktiv und wirksam. ➤ Peer-Learning-Ansätze steigern Motivation und Engagement der Teilnehmenden. ➤ Diese Aspekte sollten ins ZIM-Raster einfließen. ➤ In der Praxis der Bildungsarbeit lassen sich „Anlasspädagogik“ und „Absichtspädagogik“ nicht trennscharf voneinander abgrenzen. Auch in sehr strukturierten Formaten kann es jeder Zeit zu unvorhergesehenen bedeutsamen Störungen und Irritationen kommen, die ein Abweichen von der ursprünglichen Absicht oder zumindest einen ‚inhaltlichen Umweg‘ erforderlich machen.

³⁹ Der Beutelsbacher Konsens formuliert drei didaktische Leitgedanken, die die Grundlage politischer Bildungsarbeit darstellen: „Der Beutelsbacher Konsens, der im Jahr 1976 auf Initiative der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg erarbeitet wurde, ist bis heute geltender Standard für den politisch-historischen Unterricht an allen Schulen. Er wird auch außerhalb Deutschlands in vielen Ländern beachtet. Seine Grundbestandteile sind ein Indoktrinationsverbot, ein Gebot, politische Kontroversen auch kontrovers darzustellen sowie Schülerinnen und Schüler dazu zu befähigen, ein eigenständiges Urteil über politische Themen zu gewinnen.“ (Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (o.J.). *Beutelsbacher Konsens – Standard für den politisch-historischen Unterricht an allen Schulen*. Stuttgart.)

<p>Das Programm beinhaltet Zeit und Raum für die Dokumentation von Lernergebnissen.</p>	<p>✓ In der Programmentwicklung und Programmgestaltung sind Zeit und Raum für die individuelle Dokumentation bzw. das Festhalten von persönlichen Lernerfolgen vorgesehen und werden dementsprechend eingeräumt.</p>	<p>➤ Die Teilnehmenden sollten ermutigt und angeleitet werden, z.B. zur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anfertigung von Lerntagebüchern, • Täglichen Gestaltung eines Online-Formats (z.B. Weblog) oder • Erstellung einer begleitenden Videodokumentation.
<p>Das Programm bietet Möglichkeiten zur Reflexion und Evaluation.</p>	<p>✓ Reflexions- und Evaluationsmöglichkeiten finden sich auf allen Ebenen des Programms wieder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • nach durchgeführten Aktivitäten, • am Tagesende mit der Gesamtgruppe als auch in Teilgruppen, • in Zwischenauswertungen und • am Ende der Maßnahme. 	<p>➤ Bewährt haben sich regelmäßige abendliche Auswertungsrunden, z.B. in den nationalen Gruppen. Die Rückmeldungen können danach in einem Teamtreffen gesammelt und ausgewertet werden.</p> <p>➤ Einzelne Aktivitäten sollten am Ende mit der Gruppe, insbesondere hinsichtlich der Lernerfahrungen, nachbesprochen werden.</p> <p>➤ Die Mitte der Begegnung ist ein geeigneter Zeitpunkt für eine umfassende Zwischenauswertung – gerne in spielerischer Form.</p> <p>➤ Die Rückmeldungen sollten möglichst im weiteren Verlauf berücksichtigt bzw. Grenzen für Änderungen und deren Gründe transparent kommuniziert werden.</p> <p>➤ Für die Abschlussauswertung empfiehlt es sich, alle Teilnehmenden einen Evaluationsbogen ausfüllen zu lassen, der sowohl im internationalen als auch im nationalen Team mit Schlussfolgerungen für die Zukunft ausgewertet wird. Hierzu kann das Tool i-Eval genutzt werden (bzgl. i-Eval siehe Tabellenpunkt „Wirkungssicherung“).</p> <p>➤ Zudem sollten weitere interaktive Auswertungsmethoden zum Einsatz kommen.</p>

VIII. Diversitätsförderung⁴⁰

Ziel: Das Projekt wird diversitätsbewusst geplant und durchgeführt.

Qualitätskriterien	Indikatoren	Tipps aus der Praxis
Die Fachkräfte haben eine diversitätsbewusste Haltung und reflektieren diese.	✓ Die Fachkräfte setzen sich mit ihrem Rollen- und Selbstverständnis als Jugendleiter:in auseinander.	➤ Die Auseinandersetzung mit den Themen Diversität und Diskriminierung beginnt bei einem selbst.
	✓ Die Fachkräfte reflektieren ihr Verständnis von und ihre Positionierung zu Diversität, Rassismus, Diskriminierung, Privilegien, etc. sowohl auf persönlicher Ebene als auch im Leitungsteam.	➤ Die Handreichung „Diversitätsbewusste (internationale) Jugendarbeit“ ⁴¹ gibt umfangreiche Tipps zur diversitätsbewussten Haltung und Praxis.
Die Diversität der Teilnehmenden ist in der Konzeptentwicklung, Programmgestaltung und Zusammensetzung des Leitungsteams berücksichtigt. (siehe auch „Leitungsteam“ und „Programmgestaltung“)	✓ Es wird eine diversitätssensible Sprache verwendet.	
	✓ Die diversen Bedürfnisse der Teilnehmenden werden in der Programmgestaltung und der Methodenauswahl berücksichtigt.	➤ Bei der Methodenauswahl und Programmplanung sollte auf die Teilnahmemöglichkeit für alle Teilnehmenden geachtet werden (siehe bspw. das Projekt Vision:Inclusion ⁴²).
	✓ Die Gestaltung der Rahmenbedingungen ermöglicht die aktive Teilnahme aller Beteiligten.	➤ Grenzen der inklusiven Ausrichtung des Projekts sollten vor Projektbeginn offen kommuniziert werden.

⁴⁰ Im Sinne einer diversitätsbewussten Arbeit, ist Diversität und Diskriminierung im Kontext gesellschaftlicher und globaler Machtverhältnisse zu verstehen. (Sinoplu, Ahmet (2014). Eine diversitätsbewusste Haltung in der internationalen Jugendarbeit. In: Drücker, A., Reindlmeier, K., Sinoplu, A. & Totter, E. (Hrsg.) (2014). *Diversitätsbewusste (internationale) Jugendarbeit – Eine Handreichung*. Düsseldorf, S. 20-22, S.20). „Insofern bedeutet diversitätsbewusste Arbeit immer auch Sensibilisierung für und Reflexion von Erfahrungen und Strukturen von Privilegierung und Diskriminierung.“ (Drücker, A. (2014). Zum Verständnis diversitätsbewusster Jugendarbeit im Netzwerk für DIVERsitätsbewusste (internationale) Jugendarbeit (DIVE). In: Drücker, A., Reindlmeier, K., Sinoplu, A. & Totter, E. (Hrsg.) (2014). *Diversitätsbewusste (internationale) Jugendarbeit – Eine Handreichung*. Düsseldorf, S. 4-6, S.4) Unter dem Begriff Diversität werden Differenzkategorien wie Rassismus/ethnische Herkunft, Geschlecht, Religion/Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexuelle Identität, sozialer Status, körperliche Verfassung, geografische Lage etc. gefasst.

⁴¹ Drücker, A., Reindlmeier, K., Sinoplu, A. & Totter, E. (Hrsg.) (2014). *Diversitätsbewusste (internationale) Jugendarbeit – Eine Handreichung*. Düsseldorf.

⁴² Link zum Projekt „Vision:inclusion“: <https://www.vision-inklusion.de/de/> (Zugriff am: 21.03.2021).

	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Die Bedürfnisse der Teilnehmenden, die sich aus unterschiedlichen Diversitätsdimensionen ergeben, werden berücksichtigt, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> • Das Leitungsteam ist mit religiösen Besonderheiten (Feiertagen, Ernährung etc.) vertraut. • Eine Vorabsprache mit dem Veranstaltungsort zur Berücksichtigung von Allergien und Bereitstellung von koscherem/halal Essen ist zu empfehlen. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Bei der Planung werden Bedürfnisse der Teilnehmenden, bspw. im Hinblick auf Ernährung, Feiertage und Rückzugsräume abgefragt und berücksichtigt.
Das Leitungsteam reagiert sensibel auf diskriminierende Vorkommnisse.	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Diskriminierungserfahrungen von Teilnehmenden werden als solche anerkannt und bearbeitet. Die Deutungshoheit darüber liegt bei den Betroffenen. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ An dieser Stelle sind verschiedene Diskriminierungsformen zu beachten, wie bspw. Rassismus, Sexismus, etc.. ➤ <i>Siehe auch Kapitel 7.2. weiterführende Literatur.</i>
Die Partnerorganisationen ermöglichen einen niederschweligen Zugang zur Begegnung.	<ul style="list-style-type: none"> ✓ In internationalen Projekten unterrepräsentierte Jugendliche werden gezielt angesprochen, zur Teilnahme motiviert und intensiv bis zum Beginn bzw. auch während des Projekts begleitet. ✓ Die Gruppenleiter:innen greifen potenzielle Gründe für die Zurückhaltung junger Menschen auf. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Hier sind Kooperationen mit Jugend- und Sozialämtern, Jugendhilfeeinrichtungen und Vertrauenspersonen empfehlenswert. ➤ Die individuellen und strukturellen Gründe können der Zugangsstudie⁴³ entnommen werden.

⁴³ Becker, H., Thimmel, A. (2019).

IX. Nachhaltigkeit

Ziel: Ressourcen werden schonend und bewusst eingesetzt.

Qualitätskriterien	Indikatoren	Tipps aus der Praxis
In allen Phasen des Projekts werden Ressourcen schonend bzw. bewusst eingesetzt.	<p>✓ Das Leitungsteam bezieht in der Organisation der Begegnung Überlegungen zur Nachhaltigkeit ein, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umweltfreundliches Reisen wird gefördert. • Es werden vorzugsweise lokale und saisonale Produkte verwendet. • Der Veranstaltungsort wird verantwortungsbewusst ausgewählt. • Es wird abgewogen, ob internationale Vorbereitungstreffen vor Ort durch virtuelle Treffen ersetzt werden können. 	<p>➤ Folgende Checklisten eignen sich zur Gestaltung einer nachhaltigen Jugendbegegnung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Checklist – Ideen für die Gestaltung nachhaltiger Jugendbegegnungen“⁴⁴ • „Sherpa-Checkliste – Woran muss ich vor Projektbeginn denken?“⁴⁵ <p>➤ Förderer:innen der Internationalen Jugendarbeit berücksichtigen umweltfreundliches Reisen zunehmend in ihren Fördersätzen.</p>
	<p>✓ Möglichkeiten von Müllvermeidung und Einsparung von Ressourcen (Energie, Wasser) werden abgestimmt.</p>	<p>➤ Hier können u.a. auch folgende Aspekte beachtet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wiederverwertbares/Recyclebares Material verwenden⁴⁶ • Unterkünfte mit autonomer Stromerzeugung bevorzugen • Teilnehmende und Leitungsteam dazu anregen, „nur das Nötigste“ mitzubringen und bspw. umweltfreundliche Hygieneartikel verwenden • Abfall, Strom und Wasserverbrauch reduzieren
	<p>✓ Die Einbindung von Nachhaltigkeit als Querschnittsthema der Begegnung wird geprüft und schriftlich fixiert.</p>	<p>➤ Vor allem durch Projekte im Bereich der Erlebnispädagogik werden junge Menschen zum bewussten Umgang mit der Natur und der Verwendung von nachhaltigen bzw. natürlichen Materialien animiert.</p>

⁴⁴ Link zur Checklist: <https://www.dfjw.org/media/checklist-ecology-de.pdf> (Zugriff am: 29.03.2021).

⁴⁵ Link zur Sherpa-Checkliste: https://sherpa-bne.org/wp-content/uploads/2020/02/Sherpa_Checkliste.pdf (Zugriff: 29.03.2021).

⁴⁶ Einen guten Überblick gibt bspw. die Seite <https://www.biofutura.com/> (Zugriff am: 21.03.2021).

<p>Die Teilnehmenden werden aktiv auf die Prinzipien des sparsamen Ressourceneinsatzes hingewiesen.</p>	<p>✓ Es gibt vor und während der Begegnung mündliche und schriftliche/visualisierte Hinweise zum:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sparsamen Umgang mit Strom und Heizung, • überlegten Bedienen am Buffet, • sorgfältigen Umgang mit Gebäuden, Einrichtungsgegenständen, dem Freigelände, ... 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gemeinsam wird eine Liste von Aktionen und Verhaltensweisen erstellt, wie die Teilnehmenden zur Nachhaltigkeit der Jugendbegegnung beitragen können. ➤ Die Teilnehmenden werden ermutigt, nur das Nötigste mitzubringen und umweltfreundliche Hygieneartikel zu verwenden. Die absolut notwendigen Dinge (z.B. wetterfeste Kleidung / Wechselsachen) werden im Rahmen der Reiseplanung mit allen Teilnehmenden besprochen.
<p>Nachhaltigkeit ist Thema im Projekt oder sogar DAS Thema des Projekts.</p>	<p>✓ Folgende Aspekte werden aufgegriffen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klimaschutz • nachhaltige Mobilität • nachhaltiger Konsum • nachhaltiges Wirtschaften • Schutz der biologischen Vielfalt 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Zu ausgewählten Themen werden Workshops veranstaltet. Dabei wird insbesondere die Eigenverantwortung der Teilnehmenden thematisiert. Z.B. können naturfreundliche Hygieneprodukte, Seed Bombs und Nisthilfen selbst hergestellt werden. ➤ Es kann ein Wettbewerb zum Thema Abfallreduzierung organisiert werden. ➤ Es können die ökologische und soziale Seite bekannter Marken betrachtet werden. Hierzu gibt es bspw. den Bericht „Lebensmittelkonzerne auf dem Prüfstand“ von Oxfam.⁴⁷ ➤ Auch die „Arbeitshilfe kritischer Konsum“ vom Arbeitskreis für internationale Gerechtigkeit⁴⁸ ist hilfreich – sie bietet Erklärung zum kritischen Konsum, Praxisbeispiele und ein Verzeichnis von Gütesiegeln und Vergabekriterien. ➤ Es kann der ökologische Fußabdruck der Begegnung berechnet werden.⁴⁹

⁴⁷ OXFAM Deutschland (2013). *Lebensmittelkonzerne auf dem Prüfstand*. Zugriff am 08.02.2021. Verfügbar unter: <https://www.oxfam.de/ueber-uns/publikationen/lebensmittelkonzerne-pruefstand>.

⁴⁸ Bundesarbeitskreis Internationale Gerechtigkeit Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (2015). *Arbeitshilfe Kritischer Konsum*. Neuss.

⁴⁹ Mehr Informationen zum ökologischen Fußabdruck, sowie zu dessen Berechnung finden Sie bspw. bei BUNDjugend: <https://www.bundjugend.de/oekologischer-fussabdruck> (Zugriff am: 21.03.2021).

		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Vielfältige Projektideen zum Thema Nachhaltiges Lernen bieten bspw. das „Portal Globales Lernen“⁵⁰ und das „Eine Welt Netz NRW“⁵¹.
--	--	--

X. Wirkungssicherung

Ziel: Es werden gezielte Maßnahmen zur Wirkungssicherung ergriffen.

Qualitätskriterien	Indikatoren	Tipps aus der Praxis
Evaluationen und Nachbereitung tragen dazu bei, dass Lernwirkungen und Ergebnisse bewusst gemacht und vertieft werden (bei den Mitwirkenden).	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Nachbereitungstreffen für Teilnehmende und Leitung werden als verbindlicher Teil des Projekts geplant und durchgeführt. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ In der Ausschreibung und in der Vorbereitung wird auf das Nachbereitungstreffen hingewiesen.
	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Für die Nachbereitung über die eigene Gruppe hinaus stehen geeignete Instrumente zur Verfügung. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ z.B. Gesprächsforen für Teilnehmende und Teamende (etwa über Onlineplattformen wie Skype, Zoom, ...) ➤ Die Nachbereitungstreffen können im Sinne der Reflexion und Dokumentation der Maßnahme interaktiv mit allen Teilnehmenden in Präsenz, hybrid oder ausschließlich digital erfolgen.
	<ul style="list-style-type: none"> ✓ In den Evaluationen und der Nachbereitung wird untersucht, inwieweit angestrebte Ziele und Wirkungen erreicht werden konnten. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Evaluationstools: i-eval.eu⁵² (Evaluation Internationaler Jugendbegegnungen) und i-eval-freizeiten.de⁵³ (Evaluation von Kinder- und Jugendfreizeiten)
	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Es wird reflektiert, was den Erfolg gefördert oder behindert hat. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Darüber hinaus stellen Onlinefragebogen-Tools, wie SoSciSurvey, Survey Monkey, Microsoft Forms und Google Forms mögliche Werkzeuge dar, um eigene Fragebögen zu erstellen.

⁵⁰ Link zum „Portal Globales Lernen“: <https://www.globaleslernen.de/de> (Zugriff am: 21.03.2021).

⁵¹ Link zum „Eine Welt Netz NRW“: <https://www.eine-welt-netz-nrw.de/home/> (Zugriff am: 21.03.2021).

⁵² Link zu „i-EVAL – Evaluation internationaler Jugendbegegnungen“: <https://www.i-eval.eu/de> (Zugriff am: 21.03.2021).

⁵³ Link zu „i-EVAL-Freizeiten“: <https://www.i-eval-freizeiten.de/> (Zugriff am: 21.03.2021).

		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Evaluation steht in direktem Bezug zu den im Antrag formulierten Projektzielen und Wirkungen und schließt ggf. auch die individuellen Lernvereinbarungen (<i>siehe Tabellenpunkt „Teilnehmende“</i>) mit den Teilnehmenden ein.
	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Die Erkenntnisse aus den Evaluationen werden für Folgemaßnahmen genutzt, <ul style="list-style-type: none"> • sowohl im Leitungsteam als auch bei den einzelnen Partnerorganisationen. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Ergebnisse der Projekt- und Wirkungsevaluation werden mit allen Partnerorganisationen geteilt.
<p>Programme und Aktivitäten werden ausgewertet, Erfahrungen gesichert und für die Weiterentwicklung der Internationalen Jugendarbeit nutzbar gemacht. (Transparenz der Maßnahme für Nicht-Mitwirkende)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Eine öffentlich zugängliche Dokumentation wird erstellt <ul style="list-style-type: none"> • für (potenzielle) Teilnehmende, • für Multiplikator:innen, • für Zuwendungsgebende und • für die lokale politische Ebene (Ausschüsse/ Gremien/ AGs). 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Beispiele: Fotodokumentationen, Videos, Tagebücher oder Ausstellungen
	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Durch aktive Öffentlichkeitsarbeit wird die positive Wahrnehmung der IJA gestärkt, z.B. durch: <ul style="list-style-type: none"> • Pressemitteilungen, • Webpräsenz oder • Einsatz von Sozialen Medien. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Beispiele: Artikel in Stadtteilzeitungen, Homepage, Facebook, Instagram, Veranstaltungen, Präsentationen in den eigenen Einrichtungen, ...
	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Die Erfahrungen werden verbreitet: <ul style="list-style-type: none"> • in regionalen und überregionalen Netzwerken/Gremien, • in Fachveranstaltungen zur Reflexion der Erfahrungen, • zur Weiterentwicklung der internationalen und nationalen Jugendarbeit und Jugendhilfe. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Beispiele: Präsentationen in Ausschüssen, Einbindung in den Unterricht, Einbindung in die tägliche Arbeit und in bestehende Trägerkonzepte, Nutzung von „Peer-to-Peer Learning“, etc.

<p>Anerkennungsinstrumente tragen zu einer verstärkten Wahrnehmung der IJA bei.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Anerkennungsinstrumente beschreiben von den Teilnehmenden im Projekt gezeigte/erworbene Kompetenzen. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ z.B. Youthpass⁵⁴, Engagementnachweis, Teilnahmenachweis ➤ Der Kompetenznachweis International (KNI)⁵⁵ ist zum gezielten Einsatz für einzelne Teilnehmende zu empfehlen. Auf Basis eines vierstufigen partnerschaftlichen Verfahrens wird konkretes Verhalten vor dem Hintergrund der jeweiligen Situation beschrieben. Das Verfahren verstärkt die Lernwirkungen auf die Teilnehmenden und hilft, das Projekt besser zu machen.
<p>Teilnehmende erhalten ein potenzialorientiertes Feedback.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Die Teilnehmenden bekommen stärkende Rückmeldung zur Verfestigung von positiven Erfahrungen aus der Maßnahme. ✓ Die Teilnehmenden erhalten eine (qualifizierte) Teilnahmebescheinigung und ein ausführliches, ressourcenorientiertes Auswertungsgespräch. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Feedback- und Auswertungsgespräche sollten bei der zeitlichen Planung mit ausreichend Zeit berücksichtigt werden.

⁵⁴ Link zu Youthpass: <https://www.youthpass.eu/de/> (Zugriff am: 21.03.2021).

⁵⁵ IJAB e.V. (2020a). *Kompetenznachweis International – Handbuch für Qualifizierung und Praxis*. Bonn.

XI. Qualitätsmanagement

Ziel: Der Träger schafft die Rahmenbedingungen für die Einhaltung der Qualitätskriterien.

Qualitätskriterien	Indikatoren	Tipps aus der Praxis
Der Träger wählt qualifizierte Teammitglieder aus.	✓ Gruppenleiter:innen verfügen idealerweise über mindestens pädagogische Grundkenntnisse, wie sie in der deutschen Juleica (Jugend Leiter Card) vermittelt werden.	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Folgende Unterstützungsangebote und Datenbanken können zur Zusammenstellung eines qualifizierten Teams genutzt werden: <ul style="list-style-type: none"> • Angebote des Deutsch-Französischen Jugendwerks⁵⁶ • Angebote des IJAB e.V.⁵⁷ • Fachkräfte-Datenbank von SALTO Youth⁵⁸ • Fachkräfteportal der Kinder- und Jugendhilfe⁵⁹ • Teamerwerden-Datenbank⁶⁰ • Lernfeld-unterwegs-Datenbank⁶¹ ➤ Kooperation mit Hochschulen, Vereinen und Jugendringen zur Gewinnung von Gruppenleitenden.
	✓ Kenntnisse/Erfahrungen mit der Zusammenarbeit in heterogen/internationalen Teams sollten hinzukommen.	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Es ist rechtlich vorgesehen, erweiterte Führungszeugnisse von Personen anzufordern, die in das Projekt eingebunden sind und die Teilnehmenden begleiten (siehe §72 a SGB VIII).
Der Träger sorgt für die Qualifizierung des Leitungsteams.	✓ Die Teilnahme an einschlägigen Weiterbildungen auf kommunaler/Landes-/Bundes- oder internationaler Ebene wird empfohlen.	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Das Landesjugendamt des Freistaates Thüringen bietet als obere Landesbehörde im Ministerium für Bildung, Jugend und Sport Fortbildungen an.⁶² Darüber hinaus auch u.a. Salto Youth, IJAB e.V., die Nationalagenturen und die einzelnen Fördermittelgebenden.

⁵⁶ Link zu Angeboten des Deutsch-Französischen Jugendwerkes (DFJW) zur pädagogischen und sprachlichen Unterstützung: <https://www.dfjw.org/ressourcen/padagogische-und-sprachliche-unterstutzung.html> (Zugriff am: 21.03.2021).

⁵⁷ Link zu IJAB e.V. „Angebote für die Praxis“: <https://ijab.de/angebote-fuer-die-praxis> (Zugriff am 21.03.2021).

⁵⁸ Link zu SALTO Youth „TOY – Trainers Online for Youth“: <https://www.salto-youth.net/tools/toy/> (Zugriff am: 21.03.2021).

⁵⁹ Link zum Fachkräfteportal der Kinder- und Jugendhilfe: <https://www.jugendhilfeportal.de/startseite/> (Zugriff am: 21.03.2021).

⁶⁰ Link zur teamerwerden-Datenbank: <https://www.teamerwerden.de/> (Zugriff am: 21.03.2021).

⁶¹ Link zur Job- und Projektbörse von Lernfeld-unterwegs: <https://www.lernfeld-unterwegs.de/jobs-und-projektboerse/> (Zugriff am: 21.03.2021).

⁶² Link zu den Fortbildungsangeboten des Landesjugendamts: <https://bildung.thueringen.de/jugend/landesjugendamt/fortbildung>.

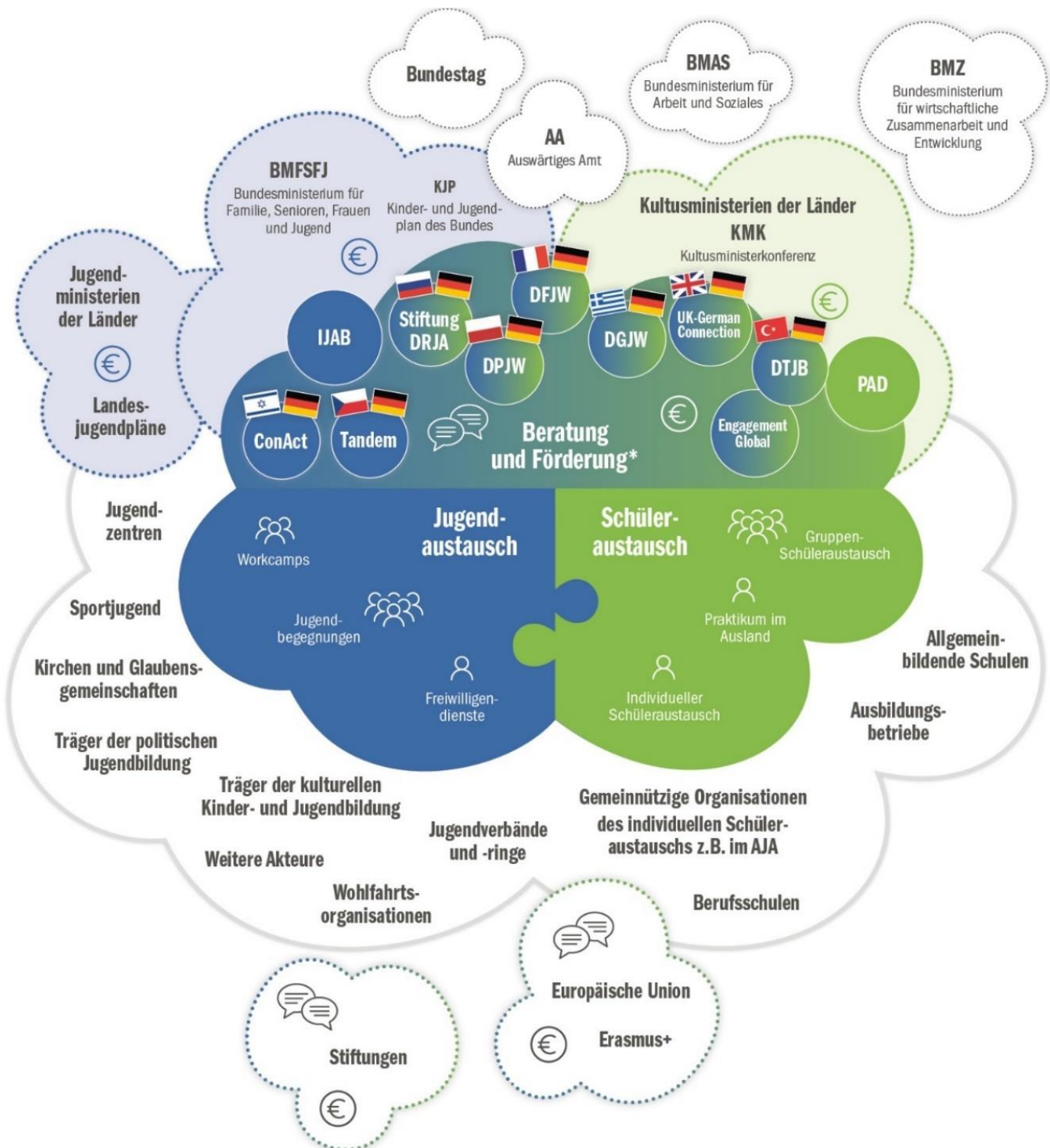
	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Träger verfügen über ein eigenes Qualifizierungssystem. <ul style="list-style-type: none"> • Ehren- und hauptamtliche Mitarbeitende werden über Möglichkeiten von Fort- und Weiterbildung informiert und zur Teilnahme motiviert. • Ehren- und hauptamtliche Mitarbeitende werden in ihren „Fortbildungsbemühungen“ finanziell unterstützt (Erstattung von Aufwendungen, Fahrtkosten, Teilnahmebeiträgen, etc.). 	
Der Träger stellt die Partizipation der Teilnehmenden sicher.	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Die Mitwirkung der Teilnehmenden auf allen Ebenen/in allen Phasen des Projekts gehört zum Selbstverständnis des Trägers und wird aktiv kommuniziert. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Geeignete Kommunikationsmittel für die Darstellung des Selbstverständnisses sind bspw. das Leitbild, die Homepage, Veröffentlichungen, Konzeptionen und Förderanträge sowie die verbale Kommunikation.
	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Die Mitwirkung der Teilnehmenden wird durch konkrete Maßnahmen gefördert. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Teilnehmende beteiligen sich an der Auswahl von Themen, der Gestaltung von Workshops, Gruppenabenden, Freizeitaktivitäten, Sprachanimation, ...
Der Träger bietet Raum für ehrenamtliches Engagement.	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Die Mitwirkung von Ehrenamtlichen gehört zum Selbstverständnis des Trägers und wird aktiv kommuniziert. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ im Leitbild, auf der Homepage, in Veröffentlichungen, in Konzeptionen und Förderanträgen sowie der oralen Kommunikation
	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Es werden konkrete Angebote für ehrenamtliche Tätigkeit in der Organisation formuliert. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ im Stellenportal, durch Ausschreibungen an Hochschulen, auf der Website
	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Mit Ehrenamtlichen werden Ehrenamtlichenverträge abgeschlossen. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Praktikant:innen, insbesondere aus pädagogischer Ausbildungsgängen, wird eine ehrenamtliche Tätigkeit angeboten. ➤ Ehemalige Teilnehmende können angesprochen werden.
	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Sie werden in ihrem Engagement begleitet. 	

Er stellt eine Infrastruktur zur Absicherung und Unterstützung des Projekts zur Verfügung.	✓ In allen Phasen des Projektes stehen Kontaktpersonen zur Krisenintervention zur Verfügung.	➤ Die Kontakte aller Projektbeteiligten werden in einer Liste zusammengestellt und zur Verfügung gestellt. Diese Listen können zudem Kontakte zu Krankenhäusern, Botschaften, Konsulaten, etc. enthalten. ➤ Darüber hinaus ist es zu empfehlen, dass dem Leitungsteam die Meldekette bei Krisensituationen bekannt ist und dem Team wichtige Unterlagen wie bspw. der Schadenshergangsbericht für Versicherungen vorliegen.
	✓ Für die Durchführung der Maßnahme werden Unterkünfte und Material ausgewählt, die die Sicherheit der Teilnehmenden gewährleisten.	➤ Ein Vorgespräch mit den Verantwortlichen des Veranstaltungsortes ist zu empfehlen, um die Sicherheit und Regularien vor Ort zu kennen und sicherzustellen.
Der Träger sorgt für die Erstellung eines trägerspezifischen Schutzkonzeptes (sofern nicht vorhanden).	✓ Alle Teammitglieder sind über das Schutzkonzept informiert und werden regelmäßig geschult.	➤ Siehe dazu bspw. die Handreichung „Unterstützungstools zur Umsetzung umfassender Schutzkonzepte im Kinder- und Jugendreisen“ ⁶³ .

⁶³ transfer e.V., BundesForum Kinder- und Jugendreisen e.V. & Reisenetz e.V. (Hrsg.) (2018). *Unterstützungstools zur Umsetzung umfassender Schutzkonzepte im Kinder- und Jugendreisen*. Köln, Berlin.

5. Förderlandschaft für IJA- Projekte

5.1 Förderlandschaft - Schaubild:



© Initiative „Austausch macht Schule“

5.2 Förderlandschaft – Hinweise zum Thüringer Kontext

Das Schaubild (s.o.)⁶⁴ bildet die Akteur:innen und die Förderlandschaft des Schüler:innen- und Jugendaustausches ab. Folgende Aspekte gilt es für den thüringischen Kontext zu berücksichtigen:

- ✓ Die zuständige **oberste Landesjugendbehörde** ist das Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (TMBJS):

Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport Abteilung 4 Jugend, Sport, Landesjugendamt Referat 42 Jugendpolitik	Werner-Seelenbinder-Straße 7 99096 Erfurt Postfach 90 04 63, 99107 Erfurt Tel: +49 (0) 361 57 341-0 Fax: +49 (0) 361 57 341-1830 www.tmbjs.de
--	--

- ✓ **Antragstellende ohne Dachverband, Landkreise, Städte und Kommunen** stellen ihre Anträge direkt beim TMBJS als Länderzentralstelle für die verschiedenen Fördermittelgebenden auf Bundesebene sowie auch für die Förderung auf Landesebene. Durch das TMBJS erfolgt auch die Beratung.
- ✓ **Antragstellende mit einem Dachverband** reichen ihre Anträge über ebendiesen ein und werden in der Regel auch vom Dachverband beraten. Die Förderung aus Landesmitteln bleibt davon unberührt und kann zusätzlich beim TMBJS beantragt werden.
- ✓ **Anträge in den EU-Programmen** gehen direkt an die Nationalagenturen für die einzelnen Programme:

Erasmus+ - Jugendprogramm: JUGEND für Europa Nationale Agentur Erasmus+ JUGEND IN AKTION und Euro- päisches Solidaritätskorps Godesberger Allee 142-148 53175 Bonn Tel: +49 (0) 228 950 622-0 Fax: +49 (0) 228 950 622-2 www.jugendfuereuropa.de	Erasmus+ - Schulbildung: Pädagogischer Austausch- dienst (PAD) des Sekretariats der Kultusminister- konferenz Graurheindorfer Straße 157 53117 Bonn Tel: +49 (0) 228 501-0 Fax: +40 (0) 228 501-333 www.kmk-pad.org	Erasmus+ - Berufsbildung: Nationale Agentur Bildung für Europa beim Bundesin- stitut für Berufsbildung (NA beim BIBB) Robert-Schuman-Platz 3 53175 Bonn Tel: +49 (0) 228 107 1608 Fax: +49 (0) 228 107 2964 www.na-bibb.de
--	--	--

- ✓ Als fördernde Institutionen kommen grundsätzlich auch die Landkreise und kreisfreien Städte auf der Grundlage der Jugendförderpläne in Frage. Dies sollte jedoch im Einzelfall überprüft und erfragt werden.
- ✓ Die Fördermodalitäten sind auf allen Ebenen in entsprechenden Richtlinien beschrieben.
- ✓ Darüber hinaus gibt es weitere Fördermöglichkeiten bei unterschiedlichen Stiftungen, z.B.

Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“	Friedrichstraße 200 10117 Berlin Tel: +49 (0) 30 2592 97-0 Fax: +49 (0) 30 2592 97-11 www.stiftung-evz.de
---	--

⁶⁴ Die Grafik wurde von der Initiative „Austausch macht Schule“ entwickelt und für dieses Dokument zur Verfügung gestellt. Eine ausführliche Erläuterung zu der Grafik finden Sie hier: <https://www.austausch-macht-schule.org/Landschaft> (Zugriff: 21.03.2021).

6. Glossar

A	
Arbeitssprache	Sprache, auf die sich für die Dauer des Projektes mit der/den Partnerorganisation/en geeinigt wird
Austausch	Maßnahme, bei der junge Menschen Zeit am jeweiligen Heimatort einer anderen Gruppe verbringen. Ein Austausch beinhaltet zumeist eine Hin- und Rückbegegnung. Kontext- und organisationspezifische Unterschiede der Bezeichnung sind zu beachten (wird bspw. in einigen Kontexten als Synonym zum Begriff „Begegnung“ verwendet)
B	
Begegnung	organisiertes Treffen von Jugendgruppen zweier (bilateral) oder mehrerer (tri- oder multilateral) Gruppen in den Heimatorten oder an einem Dritort; kontext- und organisationspezifische Unterschiede der Bezeichnung sind zu beachten
D	
Diversität	(engl. diversity) Diversität bedeutet Vielfalt von Menschen und Lebensformen und zielt „auf die Anerkennung und Wertschätzung aller Menschen unabhängig von ihrer sozialen, ethnischen etc. Herkunft, ihrem Geschlecht, ihrer sexuellen Orientierung, ihrer Religionszugehörigkeit oder Weltanschauung, ihrem Lebensalter, ihrer physischen oder psychischen Fähigkeiten und/oder anderer Merkmale.“ ⁶⁵
Diversitätssensible Sprache	sensibler Sprachgebrauch, bei dem die Diversität von Gesellschaften berücksichtigt und sprachliche Diskriminierung vermieden wird (bspw. Nennung verschiedener Geschlechter in Funktionsbezeichnungen, wie „Gruppenleiter:in“) ⁶⁶
Dokumentation	Sichtbarmachung und Nutzbarmachung von Informationen/Projekten (z.B. schriftlich, bildlich etc.)
E	
Ehrenamtliches Engagement/ Ehrenamtliche Arbeit	freiwilliges Engagement in öffentlichen Funktionen
Energizer	aktivierende Übung, meist mit Bewegungscharakter, um nach längeren Phasen der Wissensaufnahme Müdigkeitsphasen der Teilnehmenden zu überwinden oder Kooperation unter den Teilnehmenden herzustellen (siehe auch Gruppendynamische Methoden)
Evaluation	Untersuchung und Bewertung einer durchgeführten Maßnahme mit dem Ziel der Verbesserung der Leistung, sowohl während als auch nach der Maßnahme

⁶⁵ Eine Welt der Vielfalt e.V. (o.J.). *Diversity – Was ist das?*. Berlin. Zugriff am: 30.03.2021. Link: <https://www.ewdv-diversity.de/diversity/diversity-was-ist-das/>.

⁶⁶ Für weitere Informationen siehe bspw. Freie Universität Berlin (2018). *TOOLBOX Gender und Diversity in der Lehre*. Berlin.

G	
Gruppendynamische Methoden	Methoden, die Prozesse der wechselseitigen Beziehungen innerhalb einer Gruppe (bzw. zwischen Gruppen) einbeziehen, um negative Auswirkungen zu vermeiden (z.B. Feedback)
Gruppenleitung	Personen, die für eine Gruppe von Menschen verantwortlich sind; die Gruppenleitung übernimmt u.a. folgenden Verantwortungen: Rechtliche Verantwortung für die Gruppe(nmitglieder), ggf. Verantwortung für das Programm, den pädagogischen Bereich und den Gruppenprozess (wird oftmals als Synonym für Teamende verwendet)
H	
Halal/Helal essen	einige Lebensmittel sind nach Vorschrift des Islam verboten, darunter bspw. Schweinefleisch und Alkohol
J	
Juleica	= Jugendleiter-Card , Zertifikat zur Ausbildung für ehrenamtlich engagierte junge Menschen in der Jugendarbeit
K	
Koscher essen	(<i>jiddisch „tauglich“</i>): jüdische Speisevorschriften, die in der Tora vorgegeben sind
L	
Leitungsteam	alle Menschen, die im Projekt Verantwortung tragen und Leitungsfunktionen übernehmen, darunter Gruppenleitung, externe Referierende, Sprachmittler:innen, Dolmetscher:innen, persönliche Assistenzen, etc.
Lernendenzentrierte Methoden	didaktische Methoden, die der Zielgruppe entsprechend ausgewählt werden, um den Lerneffekt zu verbessern (im Gegensatz zu themenzentrierten Methoden); die Lernenden stehen/die Zielgruppe steht im Mittelpunkt
Lernvereinbarung	Vertrag zwischen den Lernenden und dem Leitungsteam oder als Selbstvertrag zur Erreichung festgelegter Ziele
M	
Maßnahme	Aktivität zur Erreichung eines (sozialpädagogischen) Ziels
N	
Nachbereitungstreffen	Treffen nach der Maßnahme (z.B. zur Auswertung)
Nachhaltigkeit	Leitbild für politisches, wirtschaftliches und ökologisches Handeln, mit dem Bewusstsein dafür, dass Handlungen langfristige Auswirkungen haben.
Non-formale vs. Formale vs. Informelle Bildung	Formale Bildung als schulische Bildung wird der non-formalen, außerschulischen oder informellen Bildung gegenübergestellt, die außerhalb des üblichen Curriculums liegt und zur persönlichen und sozialen Bildung dient (bspw. Maßnahmen der Internationalen Jugendarbeit).
O	
Open-Space	Methode der Großgruppenmoderation (geeignet für Gruppen von etwa 20 bis 2000 Teilnehmenden) mit inhaltlicher Offenheit, d.h. die Teilnehmenden geben eigene Themen ins Plenum und gestalten dazu je eine Arbeitsgruppe

P	
Partnerorganisation	Mitwirkender Verein oder Institution auf internationaler Ebene
Peer-Learning/Peer-to-Peer-Ansatz	Kommunikation auf Augenhöhe/zwischen Menschen mit ähnlichen Erfahrungen; Idee, dass Lerninhalte besser aufgenommen werden, wenn sie von gleichgestellten Personen (bbspw. durch die gleiche Altersgruppe) vermittelt werden
Projekt	zeitlich befristete Aufgabe; Projekte werden beantragt, haben ein Ziel und beinhalten oftmals mehrere Maßnahmen
Projektressourcen	finanzielle, personelle und materielle Ressourcen, die für das Projekt zur Verfügung stehen, bzw. genutzt werden
Q	
Qualifizierungssystem	Instrument/Vorgehen zur Qualifizierung von Mitarbeitenden
S	
Sprachanimation	Sprachanimation ist eine spielerische Methode der Fremdsprachendidaktik, die u.a. im Rahmen von Begegnungen dazu beiträgt, Kommunikation zwischen den Teilnehmenden anzuregen, Sprachbarrieren zu überwinden und Menschen dazu zu motivieren, die jeweils andere Sprache und Kultur zu entdecken. ⁶⁷
T	
Teilnehmendenbeitrag	finanzielle, ideelle oder sachliche Leistung der Teilnehmenden
Thüringen-Monitor	Studie zu den politischen Einstellungen der Bürger:innen des Freistaates Thüringen, die im Auftrag der Thüringer Staatskanzlei von der Friedrich-Schiller-Universität Jena erarbeitet wird.
Träger	Körperschaften, Anstalten oder Stiftungen des öffentlichen Rechts (freie und öffentliche Träger)
V	
Vorbereitungstreffen	Zusammenkünfte, die vor der eigentlichen Maßnahme zu Planungszwecken durchgeführt werden
W	
Wissensmanagement	zusammenfassender Begriff für alle Tätigkeiten und Aufgaben, die auf den bestmöglichen Umgang mit (vorhandenem) Wissen abzielen
Y	
Youthpass	internationaler Kompetenz-/Ehrenamtsnachweis
Z	
Ziele	angestrebter Zustand; Vorhaben, die erreicht werden sollen
ZIM-Raster	Planungsinstrument, bei dem Z iele, I nhalte und M ethoden (in dieser Reihenfolge) aufgeschlüsselt werden, d.h.: Welche Ziele können durch welche Inhalte, die wiederum mit welchen Methoden dargestellt werden, erreicht werden?

⁶⁷ Siehe dazu bspw. folgende Handreichung: Deutsch-Französisches Jugendwerk (2013, Neuauflage). *Sprachanimation in deutsch-französischen Jugendbegegnungen*. Paris, Berlin. Zugriff am: 30.03.2021. Verfügbar unter: <https://www.dfjw.org/media/die-sprachanimation-in-deutsch-franzosischen-jugendbegegnungen.pdf>.

7. Literatur

7.1 Literaturverzeichnis

- Abt, H., Chang, C. & Thomas, A. (2006). *Erlebnisse, die verändern – Langzeitwirkungen der Teilnahme an internationalen Jugendbegegnungen*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG.
- Becker, H., Thimmel, A. (Hrsg.) (2019), *Die Zugangsstudie zum internationalen Jugendaustausch – Zugänge und Barrieren*, Frankfurt a.M.: WOCHENSCHAU Verlag.
- Beierle, S., Tillmann, F. & Reißig, B. (Deutsches Jugendinstitut e.V., Hrsg.) (2016). *Abschlussbericht der Studie: Jugend im Blick – Regionale Bewältigung demografischer Entwicklungen. Projektergebnisse und Handlungsempfehlungen*. München. Zugriff am: 21.03.2021. Verfügbar unter: https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/jugendimblick/Abschlussbericht_Final.pdf.
- Böttger, G., Frech, S. & Thimmel, A. (2016). *Politische Dimension internationaler Begegnungen*. Frankfurt a.M.: WOCHENSCHAU Verlag.
- Bundesarbeitsgemeinschaft Landesjugendämter (2020). *Potentiale der Internationalen Jugendarbeit weiterentwickeln, stärken und nutzen*. Köln. Zugriff am: 29.03.2021. Verfügbar unter: http://www.bagljae.de/assets/downloads/148_papier-internationale-jugendarbeit-129.-at.pdf.
- Bundesarbeitskreis Internationale Gerechtigkeit Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG) (Hrsg., 2015). *Arbeitshilfe Kritischer Konsum*. Neuss. Zugriff am: 08.02.2021. Verfügbar unter: https://dpsg.de/fileadmin/daten/dokumente/Internationale_Gerechtigkeit/dpsg_arbeitshilfe_kritischer_konsum_2015.pdf.
- Council of Europe (2016). *Quality standards in education and training activities of the Youth Department of the Council of Europe*. Zugriff am: 21.03.2021. Verfügbar unter: <https://rm.coe.int/ddcp-yd-etd-2016-202-quality-standards-yd-et-activities/16807c8bb9>.
- Demografieportal (2020). *Altersstruktur der Bevölkerung in Thüringen*. Zugriff am: 22.03.2021. Verfügbar unter: <https://www.demografie-portal.de/DE/Fakten/bevoelkerung-altersstruktur-thueringen.html?nn=731656>.
- Deutsche Gesellschaft für Evaluation e.V. (2016). *Standard für Evaluation. Erste Revision*. Mainz. Zugriff am: 21.03.2021. Verfügbar unter: https://www.degeval.org/fileadmin/Publikationen/DeGEval-Standards_fuer_Evaluation.pdf.
- Deutscher Bundesjugendring (2019). *Positionspapier: Internationale Jugendarbeit gewährleisten! Die finanzielle Förderung der internationalen Kinder- und Jugendarbeit umfassender und bedarfsgerecht strukturieren!*. Berlin. Zugriff am: 21.03.2021. Verfügbar unter: <https://www.dbjr.de/fileadmin/Positionen/2019/2019-DBJR-HA-POSITION-international.pdf>.
- Deutsches Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (2019). *Thüringer Zuwanderungs- und Integrationsbericht 2019*. Thüringer Ministerium für Migration, Justiz und Verbraucherschutz (Hrsg.). Erfurt. Zugriff am: 29.03.2021. Verfügbar unter: https://www.thueringen.de/mam/th10/ab/zuwanderungs_und_integrationsbericht_2019.pdf.
- Deutsch-Französisches Jugendwerk (2013, Neuauflage). *Sprachanimation in deutsch-französischen Jugendbegegnungen*. Paris, Berlin. Zugriff am: 30.03.2021. Verfügbar unter: <https://www.dfjw.org/media/die-sprachanimation-in-deutsch-franzosischen-jugendbegegnungen.pdf>.

- Deutsch-Französisches Jugendwerk (2019). *Checklist – Ideen für die Gestaltung nachhaltiger Jugendbegegnungen*. (o.O.). Zugriff am: 29.03.2021. Verfügbar unter: <https://www.dfjw.org/media/checklist-ecology-de.pdf>.
- Deutsch-Polnisches Jugendwerk (o.J.). *Sherpa-Checkliste – Woran muss ich vor Projektbeginn denken?*. (o.O.). Zugriff am: 29.03.2021. Verfügbar unter: https://sherpa-bne.org/wp-content/uploads/2020/02/Sherpa_Checkliste.pdf.
- Drücker, A., Reindlmeier, K., Sinoplu, A. & Totter, E. (Hrsg.) (2014). *Diversitätsbewusste (internationale) Jugendarbeit – Eine Handreichung*. Düsseldorf. Zugriff am: 21.03.2021. Verfügbar unter: http://www.netzwerk-diversitaet.de/Dokumente/handreichung_dive.pdf.
- Drücker, A. (2014). Zum Verständnis diversitätsbewusster Jugendarbeit im Netzwerk für DIVERsitätsbewusste (internationale) Jugendarbeit (DIVE). In: Drücker, A., Reindlmeier, K., Sinoplu, A. & Totter, E. (Hrsg.) (2014). *Diversitätsbewusste (internationale) Jugendarbeit – Eine Handreichung*. Düsseldorf, S. 4-6. Zugriff am: 21.03.2021. Verfügbar unter: http://www.netzwerk-diversitaet.de/Dokumente/handreichung_dive.pdf.
- Eine Welt der Vielfalt e.V. (o.J.). *Diversity – Was ist das?*. Berlin. Zugriff am: 30.03.2021. Link: <https://www.ewdv-diversity.de/diversity/diversity-was-ist-das/>.
- Europäische Kommission (2018). *Beteiligung, Begegnung und Befähigung: eine neue EU-Strategie für junge Menschen*. Brüssel. Zugriff am: 29.03.2021. Verfügbar unter: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:52018DC0269&from=en>.
- European Commission (2015). *Quality Youth Work - A common framework for the further development of youth work. Report from the Expert Group on Youth Work Quality Systems in the EU Member States*. Brüssel. Zugriff am: 21.03.2021. Verfügbar unter: https://ec.europa.eu/assets/eac/youth/library/reports/quality-youth-work_en.pdf.
- European Commission (2017). *Improving Youth Work – Your guide to quality development*. Brüssel. Zugriff am: 21.03.2021. Verfügbar unter: <https://op.europa.eu/en/publication-detail/-/publication/47840260-28b3-11e7-ab65-01aa75ed71a1#>.
- European Commission (2020). *Erasmus accreditation in the field of youth – Erasmus Youth Quality Standards*. Brüssel. Zugriff am: 21.03.2021. Verfügbar unter: https://ec.europa.eu/programmes/erasmus-plus/sites/default/files/eac-a03-2020-erasmus-youth-quality-standards_en.pdf.
- Freie Universität Berlin (2018). *TOOLBOX Gender und Diversity in der Lehre*. Berlin. Zugriff am: 21.03.2021. Verfügbar unter: <https://www.genderdiversitylehre.fu-berlin.de/toolbox/index.html>.
- IJAB e.V. (2004). *Qualitätskriterien und Indikatoren für die Internationale Jugendarbeit*. Bonn. Zugriff am: 21.03.2021. Verfügbar unter: <https://ijab.de/bestellservice/qualitaetskriterien-und-indikatoren-fuer-die-internationale-jugendarbeit>.
- IJAB e.V. (2014). *Politische Dimension der Internationalen Jugendarbeit. Innovationsforum jugend global – Qualifizierung und Weiterentwicklung der Internationalen Jugendarbeit*. Bonn. Zugriff am: 21.03.2021. Verfügbar unter: https://ijab.de/fileadmin/redaktion/PDFs/Shop_PDFs/IFJG_pol_dim.pdf.
- IJAB e.V. (2015). *Qualität in Formaten der Internationalen Jugendarbeit. Innovationsforum jugend global – Qualifizierung und Weiterentwicklung der Internationalen Jugendarbeit*. Bonn. Zugriff am: 21.03.2021. Verfügbar unter: https://ijab.de/fileadmin/redaktion/PDFs/Shop_PDFs/IFJG_qualitaet-ijab-web.pdf.

- IJAB e.V. (Hrsg.) (2018). *IJAB-Positionspapier: Internationale Jugendarbeit für Vielfalt und Demokratie – Standortbestimmung angesichts menschenfeindlicher und extremistischer Strömungen*. Bonn. Zugriff am: 12.07.2021. Verfügbar unter: https://ijab.de/fileadmin/redaktion/PDFs/Stellungnahmen/2018-IJAB-Positionspapier_Vielfalt_und_Demokratie.pdf, S.2.
- IJAB e.V. (2020a). *Kompetenznachweis International – Handbuch für Qualifizierung und Praxis*. Bonn. Zugriff am: 21.03.2021. Verfügbar unter: https://ijab.de/fileadmin/redaktion/PDFs/Shop_PDFs/KompetenzNachweis_Handbuch.pdf.
- IJAB e.V. (2020b). *Meet – Join – Connect! Digitale Tools für die Praxis Internationaler Jugendarbeit*. Bonn. Zugriff am: 21.03.2021. Verfügbar unter: https://ijab.de/fileadmin/redaktion/PDFs/Shop_PDFs/Meet-join-connect_Digitale_Tools_fuer_die_Praxis_Internationaler_Jugendarbeit_WEB.pdf.
- IJAB e.V., Forschung und Praxis im Dialog – Internationale Jugendarbeit (Hrsg.) (2021). *Internationaler Jugendaustausch wirkt – Forschungsergebnisse und Analysen im Überblick*. Bonn, Köln.
- Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (o.J.). *Beutelsbacher Konsens – Standard für den politisch-historischen Unterricht an allen Schulen*. Stuttgart. Zugriff am: 21.03.2021. Verfügbar unter: <https://www.lpb-bw.de/beutelsbacher-konsens>.
- Merchel, Joachim (2006). Qualitätsmanagement in der Sozialen Arbeit. Erfahrungen zur Verarbeitung und zur Umsetzung des Themas „Qualität“. In: *Der pädagogische Blick* 14 (2006), 4, S. 195-208. Zugriff am: 21.03.2021. Verfügbar unter: https://www.pedocs.de/volltexte/2014/9549/pdf/PaedBlick_2006_4_Merchel_Qualitaetsmanagement.pdf.
- OXFAM Deutschland (2013). *Lebensmittelkonzerne auf dem Prüfstand*. Zugriff am 08.02.2021. Verfügbar unter: <https://www.oxfam.de/ueber-uns/publikationen/lebensmittelkonzerne-pruefstand>.
- Reiser, M., Best, H., Salheiser, A. & Vogel, L. (2018). *Heimat Thüringen. Ergebnisse des THÜRINGEN-MONITORS 2018 – Zusammenfassung*. Friedrich-Schiller-Universität Jena – KomRex: Jena. Zugriff am: 29.03.2021. Verfügbar unter: https://www.landesregierung-thueringen.de/fileadmin/user_upload/Landesregierung/Landesregierung/Thueringenmonitor/thuringen-monitor_2018_zusammenfassung.pdf. (Der vollständige THÜRINGEN-MONITOR 2018 kann auf der Website der Thüringer Staatskanzlei als PDF-Dokument heruntergeladen werden: <https://www.landesregierung-thueringen.de/regierung/th-monitor/>.)
- Sinoplu, Ahmet (2014). Eine diversitätsbewusste Haltung in der internationalen Jugendarbeit. In: Drücker, A., Reindlmeier, K., Sinoplu, A. & Totter, E. (Hrsg.) (2014). *Diversitätsbewusste (internationale) Jugendarbeit – Eine Handreichung*. Düsseldorf, S. 20-22. Zugriff am: 21.03.2021. Verfügbar unter: http://www.netzwerk-diversitaet.de/Dokumente/handreichung_dive.pdf.
- Thimmel, A. (2021). Reflexive Internationalität – ein Konzept für die Praxis der Internationalen Jugendarbeit. In: IJAB e.V., Forschung und Praxis im Dialog – Internationale Jugendarbeit (Hrsg.) (2021). *Internationaler Jugendaustausch wirkt – Forschungsergebnisse und Analysen im Überblick*. Bonn, Köln, S.367-373.
- Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (o.J.). *Fortbildungsangebote des Landesjugendamtes*. Erfurt. Zugriff am: 29.03.2021. Verfügbar unter: <https://bildung.thueringen.de/jugend/landesjugendamt/fortbildung>.
- Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (2016). *Landesjugendförderplan 2017 bis 2021*. Erfurt. Zugriff am: 21.03.2021. Verfügbar unter: https://bildung.thueringen.de/fileadmin/jugend/jugendpolitik/landesjugendforderplan_2017_2021_web.pdf.

transfer e.V., BundesForum Kinder- und Jugendreisen e.V. & Reizenetz e.V. (Hrsg.) (2018). *Unterstützungstools zur Umsetzung umfassender Schutzkonzepte im Kinder- und Jugendreisen*. Köln, Berlin. Zugriff am: 29.03.2021. Verfügbar unter: <https://www.transfer-ev.de/project/schutzkonzepte-im-kinder-und-jugendreisen/>.

Wiesner, R. (Hrsg.) (2015, 5. überarb. Auflage). *SGB VIII Kinder- und Jugendhilfe – Kommentar*. München: C.H.Beck. Zugriff am: 21.03.2021. Verfügbar unter: https://beck-online.beck.de/?vpath=bib-data/komm/WiesnerKoSGBVIII_5/cont/WiesnerKoSGBVIII.htm.

7.2 Weiterführende Literatur

AGJF Sachsen e.V. (Hrsg.) (2020). *Positionspapier zur Stärkung der Internationalen Jugendarbeit (IJA) im Freistaat Sachsen*. Chemnitz. Zugriff am: 21.03.2021. Verfügbar unter: <https://agjf-sachsen.de/positionen-der-agjf.html?file=files/Downloads-Dokumente/positionspapiere/Positionspapier%20f%C3%BCr%20die%20St%C3%A4rkung%20der%20IJA%20im%20Freistaat%20Sachsen.pdf&cid=4319>.

Anne Sophie Winkelmann (2014). *MORE THAN CULTURE – Diversitätsbewusste Bildung in der internationalen Jugendarbeit*. JUGEND für Europa (Hrsg.). Bonn. Zugriff am: 30.03.2021. Verfügbar unter: <https://www.jugendfuereuropa.de/ueber-jfe/publikationen/more-than-culture.3628/>.

Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e.V. (2020). *Geht doch! Wertvolle Tipps für eine inklusive Freizeitarbeit*. Hannover. Zugriff am: 30.03.2021. Verfügbar unter: <https://i-jab.de/alle-kurzmeldungen/aej-broschuere-mit-tipps-zur-inklusion-freizeit-veroeffentlicht>.

Ballhausen, U. (2018). *Internationaler Jugend- und Schüleraustausch als Beitrag zur Demokratiebildung. Vortrag von Ulrich Ballhausen auf dem Info- und Vernetzungstag Hannover, Austausch macht Schule*. Zugriff am: 21.03.2021. Verfügbar unter: <https://www.austausch-macht-schule.org/fachbeitraege/demokratiebildung>.

Benbrahim, K. (2012). *Diversität bewusst wahrnehmen und mitdenken, aber wie? IDA e.V.* Düsseldorf. Zugriff am: 30.03.2021. Verfügbar unter: https://www.idaev.de/publikationen/produkt-details?tx_cartproducts_products%5Bproduct%5D=37&cHash=e98afbdf6636583b5af1d76afb1d0a03.

Brunner, S. (2015). *Wirkungskompendium Jugendaustausch – Eine Übersicht wissenschaftlicher Forschungsergebnisse zur Wirkung von interkulturellem Austausch*. INTERMUNDO (Hrsg.). Bern. Zugriff am: 21.03.2021. Verfügbar unter: https://www.intermundo.ch/Wirkungskompendium_deutsch.pdf.

Czollek, L.C., Weinbach, H. (2018, 3. inhaltl. unveränd. Auflage). *Lernen in der Begegnung – Theorie und Praxis von Social-Justice-Training*. Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e.V. (Hrsg.). Düsseldorf. Zugriff am: 30.03.2021. Verfügbar unter: https://www.idaev.de/publikationen/produkt-details?tx_cartproducts_products%5Bproduct%5D=73&cHash=f40f5ae628caedfea5f6e3865355b598.

Drücker, A., Seng, S. & Töbel, S. (Hrsg.) (2016). *Geflüchtete, Flucht und Asyl – Texte zu gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, Flucht- und Lebensrealitäten, rassistischen Mobilisierungen, Selbstorganisation, Empowerment und Jugendarbeit*. IDA e.V. Düsseldorf. Zugriff am: 30.03.2021. Verfügbar unter: https://www.idaev.de/publikationen/produkt-details?tx_cartproducts_products%5Bproduct%5D=67&cHash=a1e8de78ed2a568ff13b3b826934a9e1.

Dubiski, J., Ilg, W. (2015). *„Wenn einer eine Reise tut“ – Evaluationsergebnisse von Jugendfreizeiten und internationalen Jugendbegegnungen*. Frankfurt a.M.: WOCHENSCHAU Verlag. Zugriff am:

- 30.03.2021. Verfügbar unter: <https://www.forschung-und-praxis-im-dialog.de/publikationen/literatur/>.
- European Platform for Learning Mobility (2019). *Quality Mobility App*. (o.O.). Zugriff am: 30.03.2021. Link: <https://www.qualitymobility.app/>.
- Hamburger Netzwerk Internationale Jugendarbeit (2020). *Positionspapier: Internationale Mobilität als fester Bestandteil in der Bildung für alle jungen Menschen!* Hamburg. Zugriff am: 21.03.2021. Verfügbar unter: https://www.europajugendbüro.hamburg/wp-content/uploads/2020/10/200626_Positionspapier-HH-Netzwerk-IJA.pdf.
- IJAB e.V. (o.J.). *Toolbox Interkulturelles Lernen – Mit Übungen und Spielen für den Einsatz in internationalen Kontexten*. Bonn. Zugriff am: 30.03.2021. Link: <https://ijab.de/angebote-fuer-die-praxis/toolbox-interkulturelles-lernen>.
- IJAB e.V. (o.J.). *Youth Work Translator*. Bonn. Zugriff am: 30.03.2021. Link: <https://ijab.de/angebote-fuer-die-praxis/youth-work-translator>.
- IJAB e.V. und transfer e.V. (Hrsg.) (2009). *TOOLBOX RELIGION – Interreligiöse Kompetenz für internationale Jugendbegegnungen und Jugendreisen*. Bonn, Köln. Zugriff am: 30.03.2021. Verfügbar unter: <https://ijab.de/angebote-fuer-die-praxis/toolbox-religion>.
- IJAB e.V. (Hrsg.) (2011). *Toolbox Internationale Begegnungen organisieren*. Bonn. Zugriff am: 30.03.2021. Verfügbar unter: <https://ijab.de/bestellservice/toolbox-internationale-begegnungen-organisieren>.
- IJAB e.V., FPD-Internationale Jugendarbeit (Hrsg.) (2013, 2. Auflage). *Internationale Jugendarbeit wirkt. Forschungsergebnisse im Überblick*. Bonn, Köln. Zugriff am: 21.03.2021. Verfügbar unter: https://ijab.de/fileadmin/redaktion/PDFs/Shop_PDFs/ijab_reader_neuaufgabe_-_seiten001-280.pdf.
- IJAB e.V. (Hrsg.) (2014). *Rechtsextremismus und Rassismus als Themen in der Internationalen Jugendarbeit. Innovationsforum jugend global – Qualifizierung und Weiterentwicklung der Internationalen Jugendarbeit*. Bonn. Zugriff am: 30.03.2021. Verfügbar unter: <https://ijab.de/bestellservice/rechtsextremismus-und-rassismus-als-themen-in-der-internationalen-jugendarbeit>.
- IJAB e.V. (Hrsg.) (2014). *Internationale Jugendarbeit in der Kommune stärken – grenzüberschreitende Mobilität ermöglichen. Ein Handbuch der jugendpolitischen Initiative Kommune goes International*. Bonn. Zugriff am: 30.03.2021. Verfügbar unter: <https://ijab.de/bestellservice/internationale-jugendarbeit-in-der-kommune-staerken-grenzueberschreitende-mobilitaet-ermoeglichen>.
- IJAB e.V. (Hrsg.) (2015). *Was ist Internationale Jugendarbeit? # Bildung # Vielfalt # Teilhabe*. Bonn. Zugriff am: 30.03.2021. Verfügbar unter: <https://ijab.de/bestellservice/was-ist-internationale-jugendarbeit>.
- IJAB e.V. (Hrsg.) (2016). *Methoden der Internationalen Jugendarbeit für Projekte mit Geflüchteten*. Bonn. Zugriff am: 30.03.2021. Verfügbar unter: <https://ijab.de/bestellservice/methoden-der-internationalen-jugendarbeit-fuer-projekte-mit-gefluechteten>.
- IJAB e.V. (Hrsg.) (2016). *Refugees welcome – auch in der Internationalen Jugendarbeit. Gute Praxis in Formaten der Internationalen Jugendarbeit mit jungen Geflüchteten*. Bonn. Zugriff am: 30.03.2021. Verfügbar unter: <https://ijab.de/bestellservice/refugees-welcome-auch-in-der-internationalen-jugendarbeit-gute-praxis-in-formaten-der-internationalen-jugendarbeit-mit-jungen-gefluechteten>.

- IJAB e.V. (Hrsg.) (2017, 2. Auflage). *Wegweiser Internationale Jugendarbeit – ein Überblick für Kommunen*. Bonn. Zugriff am: 30.03.2021. Verfügbar unter: <https://ijab.de/bestellservice/wegweiser-internationale-jugendarbeit-ein-ueberblick-fuer-kommunen>.
- Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e.V. (Hrsg.) (2015). *Glossar der Neuen deutschen Medienmacher – Formulierungshilfen für einen diskriminierungssensiblen Sprachgebrauch in der Bildungsarbeit in der Migrationsgesellschaft*. Düsseldorf. Zugriff am: 30.03.2021. Verfügbar unter: https://www.idaev.de/publikationen/produkt-details?tx_cartproducts_products%5Bproduct%5D=61&cHash=beb6f23b3c5dac366ee29b5c55a123c2.
- Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e.V. - NRW (Hrsg.) (2016). *Kinder- und Jugendarbeit zu rassismuskritischen Orten entwickeln. Anregungen für die pädagogische Praxis in der Migrationsgesellschaft*. Düsseldorf. Zugriff am: 21.03.2021. Verfügbar unter: https://www.ida-nrw.de/fileadmin/user_upload/reader/Broschuere_Kinder-uJugendarbeit.pdf.
- JUGEND für Europa (Hrsg.) (2005). „Kompetenzgruppe Antirassismus“ bei JUGEND für Europa – *Antirassistische Bildung im Rahmen internationaler Jugendarbeit. Hinweise für Projekte im EU-Aktionsprogramm*. Bonn. Zugriff am: 12.07.2021. Verfügbar unter: <https://www.jugendpolitikeneuropa.de/downloads/4-20-2188/gesamt.pdf>.
- Ohana, Yael (2020). *What's politics got to do with it? European youth work programmes and the development of critical youth citizenship*. JUGEND für Europa (Hrsg.), Bonn, Zugriff am: 02.08.2021. Verfügbar unter: <https://www.jugendfuereuropa.de/news/10912-diskussionspapier-zur-politischen-dimension-der-europaeischen-jugendarbeit-veroeffentlicht/>.
- TH Köln (Hrsg.) (o.J.). *Handlungskonzept für inklusive Kinder- und Jugendreisen*. Köln. Zugriff am: 30.03.2021. Verfügbar unter: <http://www.inklusiveunterwegs.de/das-handlungskonzept-fuer-inklusive-kinder-und-jugendreisen-ist-da/>.